

# vbba **Magazin**

Gewerkschaft Arbeit und Soziales

65. Jahrgang

Ausgabe 2/2019



## Doppelrisiko für die BA

Zweite Stufe Gehaltserhöhung

4

Einigung Einkommensrunde TdL

10

Internationaler Frauentag 2019

19

Beste Marken.  
Beste Rabatte.  
Exklusiv für  
vbba-Mitglieder.

*BestSecret*  
Fashion for members only

bis zu

**80%**  
Rabatt

**SENNHEISER**

bis zu

**75%**  
Rabatt

**ZooRoyal**

**12%**  
Rabatt

**MISTER SPEX**

**18%**  
Rabatt

**adidas**

**25%**  
Rabatt

**SONY**

bis zu

**35%**  
Rabatt



**12%**  
Rabatt



**12%**  
Rabatt



... Rabatte bis zu 80% und weitere rund 350 bekannte  
Markenshops finden Sie im Online-Einkaufsportal!



bis zu

**10%**  
Rabatt

Kreuzfahrten, Rundreisen, Städtetouren,  
Strandurlaub – vom Kurztrip bis zum ausgie-  
bigen Erholungsurlaub. In Deutschland, Euro-  
pa, auf der ganzen Welt – in der dbb vorteils-  
welt werden Sie bestimmt fündig. Buchen  
Sie jetzt Ihren (Traum-)Urlaub und schonen  
Sie dabei noch Ihre Urlaubskasse, mit **bis zu  
10% Rabatt** – exklusiv für dbb-Mitglieder  
und ihre Angehörigen.

Sichern Sie sich jetzt unsere Rabatte: [www.dbb-vorteilswelt.de](http://www.dbb-vorteilswelt.de)



**dbb**  
vorteilswelt



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in den vergangenen Jahren haben wir als Beschäftigte der Arbeitsagenturen und Jobcenter einen wichtigen Beitrag zur deutlichen Senkung der Arbeitslosigkeit geleistet. Dabei konnten nahezu alle Personengruppen vom Rückgang der Arbeitslosigkeit profitieren, zuletzt haben auch langzeitarbeitslose Menschen verstärkt den Weg in Beschäftigung gefunden. So schön, so gut – könnte man meinen. Allerdings läuft die BA in personeller Hinsicht auf zwei Risiken zu. Risiken, die beträchtlich und gefährlich sind!

Im Gespräch mit der Zentrale (Bericht auf Seite 4) waren wir uns mit der Arbeitgeberseite einig, dass in der BA ein erhebliches Demografie-Risiko besteht. In den nächsten neun Jahren geht fast jeder dritte Kollege beziehungsweise jede dritte Kollegin von Bord – und zwar in den verdienten Ruhestand. Angesichts der demografischen Entwicklung und dem wachsenden Wettbewerb um Nachwuchskräfte und qualifiziertes Personal wissen wir als Arbeitsmarktexperten, dass eine Nachbesetzung in dieser enormen Größenordnung alles andere als einfach sein wird. Vom Qualifizierungsaufwand und der Zusatzbelastung in den Teams mal abgesehen.

Daneben türmen sich am Konjunkturhorizont langsam, aber unaufhaltsam dunkle Wolken auf. Die Automobilkonzerne Volkswagen und Ford planen einen spürbaren Personalabbau. Auch der Reifenhersteller Goodyear hat an den Standorten Fulda und Hanau ab 2020 die Streichung jeder dritten Stelle angekündigt. Im Bankenbereich stehen weitere Konzentrationen und Filialschließungen mit erheblichem Personalabbau an - denken Sie zum Beispiel an die Deutsche Bank und die Commerzbank. Weitere Beispiele ließen sich anfügen. So haben auch die Wirtschaftsweisen ihre Wachstumsprognose auf gerade einmal 0,8 Prozent gesenkt. Kritische Stimmen halten selbst diesen bescheidenen Zuwachs vor dem Hintergrund der schwieriger werdenden Weltwirtschaftslage für zu optimistisch. Angesichts dieser bereits begonnenen Entwicklung läuft die BA mit ihrem durch verschiedene kw-Wellen reduzierten Personal bereits kurz- und mittelfristig auf ein erhebliches Handlungsfähigkeitsrisiko hin. Verstärkt wird dieses Risiko durch die konkreten Planungen zum weiteren Personalabbau! Deshalb fordern wir als die Fachgewerkschaft in der BA und den Jobcentern, vom weiteren Personalabbau abzusehen. Vielmehr gilt es, die Einstellungsquoten zu erhöhen und die Attraktivität zu steigern. Die Politik, den BA-Verwaltungsrat und BA-Vorstand fordern wir auf, den realen Fakten und fundierten Prognosen ins Auge zu sehen und entsprechende Konsequenzen zu ziehen. Andernfalls werden wir sowohl auf die kurzfristigen als auch langfristigen Herausforderungen völlig unzureichend vorbereitet sein. Das kann niemand wollen! Also, jetzt anpacken!

Ihr

Waldemar Dombrowski  
vbba - Bundesvorsitzender

# Inhalt

<b>Editorial</b>	3
<b>vbba information</b>	
BA vor Demografierisiko	4
Gehalts- und Besoldungserhöhung	4
Ausbildungsförderung	5
<b>vbba hpr news</b>	
HPR info Februar	6
HPR info März	9
<b>vbba Einkommensrunde</b>	
Einkommensrunde 2019	10
<b>vbba Gruppen</b>	
Jena: Jahresauftakt	11
München: Neujahrstreffen	11
Offenburg: Jubiläum	13
Stuttgart: Mitgliederversammlung	13
<b>vbba Landesgruppen</b>	
Sachsen: Jubiläumsmitglied	14
Hessen: In Gedenken an Paul Labonté	15
NRW: Wir sagen Danke	15
BaWü: Spitzengespräch	16
<b>vbba jugend</b>	
Et Kütt wie et kütt	16
NRW jugend in Köln	18
Netzwerktreffen	18
<b>vbba frauen</b>	
Frauentag in Essen	19
Es hat Spaß gemacht	20
Landesgruppe RPS wächst	20
Vorurteiltstest	22
Wie fühlt man sich mit ...	23
Arbeitskreissitzung	24
<b>vbba GK 2</b>	
GK 2 vergrößert sich	25
„NEIN“ sagen ist in Ordnung	25
<b>vbba seminare</b>	
Info Seniorenseminare	27
Seminarübersicht	28
<b>vbba Beitrittserklärung</b>	29
<b>vbba Einzugsermächtigung</b>	30
<b>vbba Ansprechpartner</b>	31
<b>Impressum</b>	31

**Jetzt Mitglied werden!**  
Zusammen mehr bewegen.



Eine Beitrittserklärung finden Sie am Ende dieser Ausgabe oder im Internet unter <http://www.vbba.de/mitgliedschaft/beitritt/>



## BA vor Demografierisiko

### kw-Vermerke verkennen Realitäten vor Ort

### Digitalisierung und Automatisierung mit Augenmaß angehen!

Am 7. Februar fand ein Gespräch mit der Zentrale statt, in dem verschiedene aktuelle Themen erörtert und diskutiert wurden. Die Koordination hatte Michael Kühn (Geschäftsführer POE) inne. Der Delegation der vbba gehörten neben vbba-Gewerkschaftschef Waldemar Dombrowski, Gabi Sauer (Landesgruppe SAT und HPR-Mitglied), Petra Zang (Landesgruppe BY), Jürgen Blischke (Landesgruppe Zentrale und Koordinator der Grundsatzkommission Digitalisierung) sowie der stellvertretende Bundesvorsitzende Gerhard Knab an.

Hinsichtlich der Lebensbegleitenden Berufsberatung (LBB) haben wir – wie bereits berichtet – noch einmal die Richtigkeit des Ansatzes unterstrichen. Allerdings muss die Personalausstattung quantitativ wie qualitativ angemessen ausgelegt sein. Die Bewertung der LBB-Berater/innen in der TE III/A 11 ist deshalb richtig.

Zudem besteht die Gefahr, dass die Verlagerung von Stellen in den LBB-Bereich zu erheblichen Personallücken in anderen Aufgabenbereichen führen wird, die angesichts des Aufgabenvolumens nicht zu rechtfertigen sind.

In diesem Zusammenhang ist die Umsetzung weiterer 1.200 kw-Vermerke in den Jahren 2019 - 2021 absolut unrealistisch. Völlig verkannt wird, dass sich die Bewegungszahlen im Bereich der Vermittlung, Beratung und Leistungsgewährung nach wie vor auf einem hohen

Niveau bewegen. Hier verweisen wir auf die Forderungen des HPR sowie auf die entsprechende Veröffentlichung unserer HPR-Fraktion.

Einigkeit bestand mit der Zentrale, dass wir angesichts der Demografiefalle, in der sich die BA befindet – in den nächsten 10 Jahren geht jeder/jede dritte Beschäftigte – alles daran setzen müssen, um geeignetes Personal zu halten und zu rekrutieren. Michael Kühn teilte ausdrücklich mit, dass die Arbeitsplätze in der BA sicher sind, sich jedoch verändern werden. Auch vor diesem Hintergrund ist der politisch motivierte Personalabbaupfad kontraproduktiv. Zudem muss die Arbeitgeberin BA für Fach- und Führungskräfte attraktiver werden.

Die BA geht davon aus, dass bei einer optimalen Ausgestaltung der Automatisierung maximal 15 Prozent des Personals eingespart werden kann. Damit sind frühere Schätzungen von 20 - 30 Prozent anscheinend vom Tisch! Jedoch fordern wir, dass die Fehler der Vergangenheit, als es in Nürnberg zu optimistische Personaleinsparungserwartungen bei der Einführung neuer IT-Verfahren gab (z.B. eAkte), sich nicht wiederholen! Ein aktuelles Beispiel ist das „Alg-Online-Verfahren“, das in vielen Fällen zu Mehraufwand in Form von Rückfragen führt. So sind nahezu 2/3 der eingegangenen Anträge nicht bearbeitungsreif. Hier weisen wir auf unser Thesen- und Forderungspapier zur Di-



Gewerkschaft Arbeit und Soziales



v.l.n.r.: Gerhard Knab, Gabriele Sauer, Michael Kühn, Waldemar Dombrowski, Jürgen Blischke, Petra Zang  
Foto: Petra Zang

digitalisierung und Automatisierung aus dem Jahr 2018 hin.

Kritisch merkten wir an, dass die Schnittstellen zwischen Arbeitsagenturen und den Operativen Services auf den Prüfstand müssen. Aus der Praxis bekommen wir beispielsweise von Kolleginnen und Kollegen der Eingangszonen und der Operativen Services Hinweise, dass es dadurch zu Mehrbelastungen und konfliktreichen Situationen mit Kunden kommt.

Gegenüber Michael Kühn haben wir die unseres Erachtens nicht überall erfolgte Abarbeitung der Befragungsergebnisse zu psychischen Gefährdungen am Arbeitsplatz kritisch angesprochen. Hier wies er auf die dezentrale Verantwortung in den RD-Bezirken und Dienststellen hin. Dem werden wir nachgehen.

*Wir bleiben dran!*

## Rechtzeitig zum Frühling!

### Zweite Stufe der Gehalts- und Besoldungserhöhung

In der 2018 stattgefundenen Einkommensrunde mit der BA haben wir gemeinsam mit dem dbb beamtenbund und tarifunion eine zweite lineare Erhöhung der Festgehälter und Funktionsstufen für Arbeitnehmer/-innen in Höhe von 3,09 Prozent erreicht!

Die Erhöhung erfolgt zum 01. April 2019 (s. Link für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen).

Dieses Ergebnis wird aufgrund unserer Forderungen inhaltsgleich auf die Beamtinnen und Beamten übertragen (siehe



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Link für Beamte/ Beamtinnen).

Die Ausbildungsvergütung für die Auszubildenden wird ab 01. März 2019 um einen Festbetrag in Höhe von 50,- Euro (Studierende 25,- Euro) erhöht.

Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer

[https://www.vbba.de/fileadmin/user\\_upload/www\\_vbba.de/pdf/einkommenstabellen/TV-BA/BATW-Gehaltstabelle-04-2019\\_bis-02-2020.pdf](https://www.vbba.de/fileadmin/user_upload/www_vbba.de/pdf/einkommenstabellen/TV-BA/BATW-Gehaltstabelle-04-2019_bis-02-2020.pdf)



Beamten/Beamte

[https://www.dbb.de/fileadmin/pdfs/einkommenstabellen/besoldungstab\\_bund\\_190401.pdf](https://www.dbb.de/fileadmin/pdfs/einkommenstabellen/besoldungstab_bund_190401.pdf)



Die dritte lineare Erhöhung im Zusammenhang mit der Einkommensrunde 2018 erfolgt dann zum 01. März 2020 in Höhe von 1,06 Prozent.

Aufgrund der Gesamtlauzeit von 30 Monaten endet diese Vereinbarung am 31.08.2020.

*Ihre vbba – engagiert und erfolgreich!*



## Ausbildungsförderung

### Anspruch auf Ausbildungsförderung bei Quereinstieg in einen Diplomstudiengang nach Bachelorabschluss

Auszubildende, die nach dem Erwerb eines Bachelorgrades infolge der vollständigen Anrechnung ihrer in dem Bachelorstudiengang erbrachten Leistungen von einer Hochschule zu einem höheren Fachsemester eines Diplomstudiengangs in derselben Fachrichtung zugelassen werden, haben für die Dauer der Regelstudienzeit des Diplomstudiengangs einen Anspruch auf Ausbildungsförderung. Das hat das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig heute mit zwei Urteilen entschieden.

Im ersten Fall erwarb der Kläger im September 2012 an einer Universität in Berlin den Bachelorabschluss im Studiengang Architektur und arbeitete anschließend rund eineinhalb Jahre in einem Architekturbüro, bevor er zum Sommersemester 2014 an der Technischen Universität Dresden den Diplomstudiengang Architektur im 8. Semester aufnahm. Im zweiten Fall schloss der Kläger im Juli 2011 an einer in Nordrhein-Westfalen gelegenen Universität den Bachelorstudiengang Physik erfolgreich ab und begann zum Wintersemester 2011/2012 an der Technischen Universität Dresden im 7. Semester mit dem Diplomstudiengang Physik. Die bisher erbrachten Studienleistungen wurden den Klägern für den jeweiligen Diplomstudiengang voll angerechnet. Das beklagte Studentenwerk lehnte ihre Anträge auf Bewilligung von Ausbildungsförderung für das Diplomstudium mit der Be-

gründung ab, sie hätten ihren Anspruch auf Förderung einer ersten beruflichen Ausbildung jeweils mit dem Erwerb des Bachelorgrades ausgeschöpft. Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Förderung einer weiteren Ausbildung lägen nicht vor. Die nach erfolglosem Widerspruchsverfahren erhobenen Klagen der Kläger hatten in erster und zweiter Instanz Erfolg. Das Oberverwaltungsgericht hat ebenso wie das Verwaltungsgericht die Auffassung vertreten, der geltend gemachte Förderungsanspruch ergebe sich in beiden Fällen aus einer entsprechenden Anwendung der Regelung für die auf dem Erwerb eines Bachelorgrades aufbauenden Masterstudiengänge nach dem Bologna-Modell (§ 7 Abs. 1a Bundesausbildungsförderungsgesetz - BAföG), die als Teil der beruflichen Erstausbildung gefördert würden.

Das Bundesverwaltungsgericht hat das Urteil des Oberverwaltungsgerichts im Ergebnis bestätigt. Den Klägern steht der geltend gemachte Anspruch zwar nicht in analoger Anwendung des § 7 Abs. 1a BAföG zu, weil keine hinreichenden Anhaltspunkte dafür bestehen, dass der Gesetzgeber den Grundanspruch auf Förderung einer beruflichen Erstausbildung auf den hier in Rede stehenden Fall des so genannten Quereinstiegs in ein Diplomstudium nach Erwerb eines Bachelorgrades erstrecken wollte. Das

Diplomstudium der Kläger ist aber aus Gründen der Gleichbehandlung und damit wegen besonderer Einzelfallumstände (§ 7 Abs. 2 Satz 2 BAföG) als weitere Ausbildung förderungsfähig. Durch die Vorenthaltung von Leistungen der Ausbildungsförderung an Auszubildende wie die Kläger würden diese ansonsten vor allem gegenüber Auszubildenden benachteiligt, deren Zweitausbildung gefördert wird, wenn sie nach einem berufsqualifizierenden Abschluss eine in sich selbstständige Ausbildung aufnehmen, die in derselben Richtung fachlich weiterführt (§ 7 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 BAföG). Hierfür fehlt ein hinreichender sachlicher Rechtfertigungsgrund. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass sich hier der Bachelorstudiengang wegen der Anrechnung der in ihm erbrachten Leistungen in der Sache als Teil des Diplomstudiums darstellt und die Kläger nicht länger gefördert werden, als wenn sie gleich diesen Studiengang ergriffen hätten.

Quelle:  
[Newsletter des Bundesverwaltungsgerichts] Pressemitteilung Nr. 85/2018:

BVerwG 5 C 10.17 - Urteil vom  
29. November 2018

BVerwG 5 C 12.17 - Urteil vom  
29. November 2018



Gewerkschaft Arbeit und Soziales



## HPR-Fraktion berichtet

v.l.n.r.: Doris Braun, Agnes Ranke, Susanne Oppermann, Karin Schneider, Sarah Saskia Hintz, Gabriele Sauer, Helga Duhme-Lübke, Heidrun Osang; Foto: Helga Duhme-Lübke

### HPR info Februar

„Erweiterung Mitarbeiterportal“ – Erstmalige Anzeige von Arbeitsunfähigkeit/ Dienstunfähigkeit – Weisung, Information und Geschäftsprozessmodelle

Künftig werden Krank- und Gesundheitsmeldungen von den Beschäftigten über das datensichere Mitarbeiterportal erfasst. Nur noch im Ausnahmefall erfolgen diese Meldungen über das bisherige Verfahren. Diese Ausnahmen gelten für Kolleginnen und Kollegen, die nicht über einen PC verfügen und/oder keinen Zugang zu dieser Anwendung haben.

Nach Eingang der Krankmeldung - wie auch derzeit im Team vereinbart (telefonisch, per Mail o.ä.) - zeigt die zuständige Führungskraft oder ein beauftragtes Teammitglied diese über das Mitarbeiterportal an. Die Gesundheitsmeldung übernimmt die Kollegin/der Kollege selbst, soweit dies wie oben beschrieben möglich ist. Für sehgeschädigte Beschäftigte ist die Nutzung erst nach entsprechender Qualifizierung vorgesehen.

Einzelheiten sind der in Kürze vorliegenden und ab dem 01.06.2019 gültigen Weisung zu entnehmen.

Planungen zur weiteren Durchführung der Personalbedarfsermittlung (PBE) im SGB III in der Priorität A; Untersuchungsbereiche „BIZ/SIE“, „SC SGB III“ und „ZAV“

Auch diese Untersuchungen werden mittels unterschiedlicher Methoden durchgeführt, die im Ergebnis jedoch umfassend und qualitativ gesichert sein müssen. Die PBE für diese Bereiche werden von März bis April 2019 durchgeführt. Mit den Ergebnissen der PBE ist jedoch frühestens im Juni 2019 zu rechnen.

Weisung SGB II - Förderung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung

• § 16e SGB II Eingliederung von Langzeitarbeitslosen

• § 16i SGB II Teilhabe am Arbeitsmarkt

Das Teilhabechancengesetz ist zum 01.01.2019 in Kraft getreten. Mit dem neu eingefügten § 16e und § 16i SGB II stehen damit zwei Regelinstrumente zur Förderung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung auf dem allgemeinen und sozialen Arbeitsmarkt zur Verfügung. Diese sind im Rahmen einer lokalen Gesamtstrategie ab sofort zu nutzen, wobei die einzelnen Jobcenter sich entweder für den Einsatz von externen Maßnahmeträgern oder auch für die Durchführung mit eigenem Personal unter Beteiligung der Jobcenter-Personalräte entscheiden können. Bei der Entscheidung zum Einsatz von eigenem Personal, stehen entsprechende Haushaltsmittel in Höhe von 400 gesperrten Stellen zur Verfügung, die von den JC angefordert werden können.

Die Zustimmung nach § 76 Abs. 2 Nr. 5 (2. Alt.) und 7 BPersVG zur Nutzung des Fachverfahrens COSACH und damit der Abbildung der Förderinstrumente wurde erteilt.

Familienkasse – wichtige Hinweise Februar 2019: Einsatz von Zweitmonitoren in den operativen Bereichen der regionalen Familienkassen

Die vbba-HPR-Fraktion begrüßt, dass den Familienkassen nunmehr die Möglichkeit eröffnet wird, Zweitmonitore einzusetzen. Ab Mitte des Jahres 2019 erfolgt der Rollout. Die genauen Termine werden durch das Regional Infrastruktur Management bekannt gegeben.

Die Bereitstellung wird auf die Aufgabenbereiche „Rechtsangelegenheiten“, Kindergeldzuschlag und Kindergeld (Aufgabengebiet mit Bezug zum zwischen- und überstaatlichen Recht (zÜR) / BKGG) be-

grenzt. Die hierfür vorgesehenen Dienstposten sind der in Kürze veröffentlichten Weisung zu entnehmen.

Weiterentwicklung der Prozesse im Kundenportal: Anwendung „Arbeitsunterbrechung zur Aktivierung“ und aktualisierte Arbeitsmittel

Der HPR hatte bei dieser Vorlage über die Einführung eines einheitlichen Tools zur Erfassung der Arbeitsunterbrechungen zu entscheiden. Mit dieser Lösung werden in den Service Centern alle bisher genutzten technischen Abbildungen von Arbeitsunterbrechungen abgelöst. Die bisher genutzten Tools sind dort nicht mehr zulässig. Allerdings ist es den Service-Centern freigestellt, dieses Tool (und ausschließlich dieses) oder ggf. die bisher genutzten manuellen Hilfsmittel, wie z. B. Pausenbänder, anzuwenden.

In eigener Sache:

e-Papier und Beihilfeunterlagen – leider hat sich in unserer letzten Ausgabe ein Fehler eingeschlichen, der sicherlich vielen aufgefallen ist. Dies bedaure ich - Helga Duhme-Lübke - als Verantwortliche sehr. Hier nun die tatsächlich auch funktionierenden Links:

<http://www.pub.arbeitsagentur.de/ePapier-Service-BA/>  
zu den aktuellen Auszügen aus der Mitarbeiterzeitschrift BA-aktuell.



Für die Unterlagen in Beihilfeangelegenheiten während des Ruhestands zum Download: <http://www.pub.arbeitsagentur.de/Ruhestaendler-Service-BA/>

## HPR Sonderinfo Februar

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in seiner letzten Sitzung musste sich der HPR neben den bereits in unserer Info vom 07.02.2019 verzeichneten Vorlagen zudem erneut mit einer Vorlage zum Personalhaushalt 2019 befassen. Die Verwaltung hat trotz bereits vorliegender negativer Stellungnahme des HPR zur Weiterverfolgung der angekündigten zusätzlichen 1.200 kw-Vermerke (künftig wegfallend), diese nun vorgelegt.

Am Freitag, den 08.02.2019 wurde dem Verwaltungsrat nochmals zu diesem Vorhaben eine negative Stellungnahme des HPR vorgelegt. Neben dem Konsolidierungspfad der letzten Jahre sind nun zusätzlich Stellen in hohem Ausmaß von der Organisation „einzusparen“. Auch wenn die Agenturen direkt erst in 2020 davon betroffen sind, ist die weitere Einschränkung unserer Dienstleistungen aufgrund von personellen Engpässen zu erwarten.

Bereits heute verzeichnen einige Agenturen bereits wieder höhere Zugänge

an Arbeitslosen aufgrund der sich abschwächenden Konjunktur und weitere sind hinsichtlich der kritischen Weltwirtschaftssituation zu erwarten. Uns erreichen zwischenzeitlich Hinweise aus allen Organisationsbereichen, die schon heute „am Limit“ arbeiten.

Zwar könnte die zunehmende Digitalisierung zur Unterstützung beitragen, doch gerade diese stellt die Kolleginnen und Kollegen vor weitere Herausforderungen. So können sich Operative Service (OS) und Service-Center kaum noch der Flut der Online-Eingänge erwehren. Die Abarbeitung führt zu Verlagerung von Ausgaben in die Eingangszonen (z. B. werden immer mehr Antragsannahmen im OS vorübergehend bzw. teilweise ganz geschlossen. Die Antragsannahme erfolgt dann in der Eingangszone, die ihrerseits dem Anwachsen der originären Aufgaben nicht mehr Herr werden. Ähnlich geht es den Kolleginnen und Kollegen in den Internen Services, in den Fachdiensten, im Regionalen Infrastruktur Management (bei dem im Übrigen durch die Neustrukturierung noch vieles im Argen liegt) bis hin zu den Bereichen der ZAV; ja sogar im Servicehaus fehlt schon heute das Personal, um z. B. die Reisekosten- und Beihilfen entsprechend zeitnah zu bearbeiten. Der Bereich Inkasso und die Familienkassen melden ähnliche Schwierigkeiten trotz bereits erfolgter „Aufstockung“.

Die Auswirkungen der neuen Aufgaben durch die Lebensbegleitende Berufsberatung sowie deren „Ausstrahlen“ auf die INGA-Beratung, die Weiterbildungsberatung und den Arbeitgeber-Service lassen sich noch nicht absehen. Eine Verminderung des Personals kann auch hier nicht hingenommen werden.

Unsere Forderung an die Verantwortlichen in Politik, Selbstverwaltung und Vorstand der Bundesagentur ist daher:

Sofortige Rücknahme der zusätzlichen 1.200 Stellenentzüge.

*Ihre vbba-Fraktion im HPR*







**Wir machen uns  
für Sie stark!**

**[www.vbba.de](http://www.vbba.de)**







## HPR-Fraktion berichtet

v.l.n.r.: Doris Braun, Agnes Ranke, Susanne Oppermann, Karin Schneider, Sarah Saskia Hintz, Gabriele Sauer, Helga Duhme-Lübke, Heidrun Osang; Foto: Helga Duhme-Lübke

### HPR info März

Vorab informiert die vbba-Fraktion über die neuen Entwicklungen zu den Themen:

- Fortschreitende Digitalisierung in der BA: Das Thema Schutz des Personals vor Missbrauch beschäftigt den HPR weiterhin und ist noch lange nicht abgeschlossen.
- Die Umsetzung des Fachkonzeptes LBB, noch „vor dem Erwerbsleben“, gestaltet sich auf allen Ebenen der Bundesagentur für Arbeit schwieriger als angenommen (z. B. Qualifizierung/ Zertifizierungskonzepte fehlen noch immer). Wir werden die Entwicklung weiterhin kritisch begleiten.
- Die Umsetzung des Fachkonzeptes RIM (regionales Infrastrukturmanagement) birgt ebenfalls einige „Fallstricke“, die der HPR derzeit fachlich-/ inhaltlich und personalbedarfskritisch hinterfragt.
- Personalhaushalt: Den zusätzlich angekündigten kw-Vermerken steht der HPR weiterhin sehr kritisch gegenüber.
- Die „Gesundheitsquote der BA“ hat sich auch in 2018 gegenüber den Vorjahren verschlechtert. In 2011 lag die Gesundheitsquote bei 93,44 %, in 2018 bei 91,97 %. In Jahreskräften waren dies in 2014 insgesamt 7.290, in 2018 nunmehr 9.593. Demnach ein durchschnittlicher krankheitsbedingter Personalausfall von über 8% trotz umfangreichen Angeboten/Anstrengungen im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements.
- Die Auswertung der Stichtagsbeurteilung 2018 zeigt u.a. wiederum eine Benachteiligung der Teilzeitbeschäftigten. Zudem hat sich der unterschiedliche Umgang der Beurteilungen zwischen den Tätigkeitsebenen (TE) nicht verändert. Je höher die TE desto besser die

Beurteilung oder umgekehrt. – Diesem Trend (der sich hinsichtlich des Umganges mit Diversity-Entwicklungen zudem veranschaulichen lässt) versucht die BA durch die neue Initiative unter dem Themenfeld „Unbewusste Denkschubladen“ entgegen zu wirken.

- Mitarbeiterbefragungen helfen?? Zu den Themen Onboarding, Umgang mit dem 2- und 4-Augenprinzip im SGB II und SGB III sowie Weiterentwicklung und Pflege des Wissensmanagements sind Mitarbeiterbefragungen geplant. Entsprechend der Ergebnisse sollen Handlungsfelder für eine ggf. notwendige Nachsteuerung identifiziert werden. Die Teilnahme an den Befragungen ist freiwillig und anonym.

Und hier erhalten Sie weitere Informationen Ihrer vbba-Fraktion aus der März-Sitzung des Hauptpersonalrates:

Aktualisierung des betrieblichen Ausbildungsplanes für den Ausbildungsberuf Fachinformatiker/-in.

Neben redaktionellen Änderungen gab es noch folgende wichtige Aktualisierungen:

- Die „Verkürzte Ausbildung zum Fachinformatiker“ wurde komplett gelöscht, da sie nicht mehr angeboten wird.
- Die Führung des Berichtsheftes erfolgt nunmehr in elektronischer Form.
- Die Praktika der dezentralen Ausbildung werden für die beiden ersten Ausbildungsjahre gekürzt und entsprechend verlängern sich die zentralen Praktika am Standort Nürnberg.

Verlängerung der Erprobung der Einsteuerung von Online-Arbeitssuchendmeldungen in die Eingangszonen (aktualisiertes Handbuch).

Aus den bisher vorliegenden Ergebnissen ergibt sich noch keine realistische Einschätzung für eine Aufgabenverteilung innerhalb des Kundenportals. Um hierzu bessere Erkenntnisse zu erhalten und zudem Lösungsansätze zum Belastungsausgleich zwischen den Agenturen für Arbeit innerhalb einer Regionaldirektion zu entwickeln, ist die Erprobung in Zusammenarbeit mit den Regionaldirektionen Niedersachsen-Bremen und Nord sowie den Agenturen für Arbeit Hameln, Hannover und Rostock bis Dezember 2019 geplant. Danach ergibt sich ggf. eine Neuaufstellung der Aufgabenverteilung im Kundenportal insgesamt.

Weiterentwicklung der Online-Angebote der Familienkasse: Kundenanliegen „Mitteilung für ein volljähriges Kind bei Ablauf eines Berücksichtigungstatbestandes“.

Mit der Erweiterung erhalten die Kindergeldberechtigten nun sukzessive die Möglichkeit weitere Nachweise für ihre Kinder (z.B. Ausbildungsbescheinigung) vollständig digital einzureichen. Durch die digitale Übermittlung von Kundendaten von und an KiWi wird der bisher papierbasierte Prozess für Kindergeldberechtigte und Mitarbeitende vereinfacht. Dies sind die ersten Schritte zur Direktbearbeitung. Ziel ist, dass maschinell ein Entscheidungsvorschlag erstellt wird, der dann durch einen Klick in die Kassenanordnung übernommen werden kann.

Fachliches Berechtigungskonzept der Auswertungsplattform BISS V3.2.

Redaktionelle Anpassung/Klarstellung zur Rolle „Endanwender“: Eine Vergabe dieser Rolle für die sogenannten „Abwesenheitsvertretungen“ ist nunmehr durch die klare Vergabe ausschließlich an Teamleitungen ausgeschlossen,

# Einkommensrunde 2019

## Einigung TdL



Verhandlungsführer Ulrich Silberbach; Foto: Friedhelm Windmüller

Die Einkommensrunde 2019 für die Landesbeschäftigten ist beendet.

Am 02. März 2019 hat sich der dbb mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) in der dritten Verhandlungsrunde nach intensiven Verhandlungen auf einen Tarifabschluss in der Einkommensrunde 2019 geeinigt.

In der dritten Verhandlungsrunde kam es zu einem für beide Seiten tragfähigen Ergebnis.

Vor Ort in Potsdam wurde das Verhandlungsergebnis von der Bundestarifkommission (BTK) des dbb vertreten durch die Kollegin Heidrun Osang, Manfred Klar und Karsten Staß für die vbba ausführlich diskutiert und beschlossen. Was durchsetzbar war, haben wir durchgesetzt.

Die wichtigsten Ergebnisse:

Entgelterhöhung:

- Anhebung der Tabellenentgelte in drei Schritten um 3,2 Prozent (01. Januar 2019), 3,2 Prozent (01. Januar 2020) und 1,4 Prozent (01. Januar 2021). Bis zum 01. Januar 2021 mindestens um insgesamt 240 Euro.
- Die Laufzeit beträgt 33 Monate (bis 30. September 2021). Auszubildende
- Erhöhung der Ausbildungs- und Praktikantentgelte in zwei Schritten um 50 Euro (01. Januar 2019) und 50 Euro (01. Januar 2020).
- Der Urlaubsanspruch erhöht sich um einen Tag auf 30 Tage. Die alten Übernahmeregelungen werden wieder in Kraft gesetzt.

Weitere Informationen

Weitere Infos, den Wortlaut der Einigung und die aktuellen Tabellen sind unter dem Link <https://www.dbb.de/politik-positionen/einkommensrunde/einkommensrunde-2019/ergebnisse/> zur Kenntnisnahme und weiteren Verwendung bereitgestellt.

Bewertung

Volker Geyer, Fachvorstand Tarifpolitik im dbb, warb für die Annahme des Kompromisses, „weil wir in unseren Kernforderungen deutliche Verbesserungen ausgehandelt haben. Linear haben wir ordentlich was erreicht und bei wichtigen Detailforderungen ebenfalls Verbesserungen gestaltet, die in den Portemonnaies der Beschäftigten zu spüren sein werden. Insbesondere der Fakt, dass wir bei unseren Forderungen für die Azubis nahezu alles durchsetzen konnten, ist gut für die jungen Menschen und ein erfreuliches Signal für die Zukunft des öffentlichen Dienstes. Dass jedoch die TdL kaum bereit war, strukturelle Defizite des TV-L aufzuarbeiten, darf nicht kleingeredet werden.“

Am Ende der Diskussion in der Bundestarifkommission stimmte diese mehrheitlich bei einigen Gegenstimmen zu.

Die vbba fordert, zeitnah die zeit- und wirkungsgleiche Übertragung des Tarifkompromisses auf die Landes- und Kommunalbeamten.

*Mit kollegialem Gruß  
Heidrun Osang, Manfred Klar,  
Karsten Staß (Mitglieder der BTK des  
dbb beamtenbund und tarifunion)*

**Vor Ort gemeinsam für Sie da!**

[www.vbba.de](http://www.vbba.de)

# Jahresauftakt in Jena

## Ein gelungener Nachmittag



Das Jahr 2019 ist schon gar nicht mehr so frisch, dennoch hat es Anlass gegeben, eine fast vergessene Tradition wieder zu beleben. Eine Aktion, die leider heute zu Tage nicht mehr so einfach zu organisieren ist. Neuorganisationen, Veränderungen in der Struktur, Datenschutzaspekte und manchmal auch personelle Engpässe gestalten die Durchführung derartiger Treffen immer schwieriger.

Es war nun also ein Versuch, im ersten Aufschwung über die regionale Gruppe der Gewerkschaft der vbba, unabhängig von einer Mitgliedschaft, diese Veranstaltung wieder anzubieten. Dass dies gut funktioniert hat, zeigt das große Interesse bei den Anwesenden – Eine bunte Mischung zwischen Aktiven und Ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Der Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Jena Holger Bock richtete beim der Veranstaltung am 13. Februar ebenso ein Grußwort an die Teilnehmenden

Ein gelungener Nachmittag mit vielen netten Gesprächen und Erinnerungen lässt hoffen, dass auch im Folgejahr ein Neujahresauftakt stattfinden wird.

*Gemütliches Beisammensein der Gruppe Jena zum Jahresauftakt  
Foto: Kristin Arnold*

*Kristin Arnold*



**Gewerkschaft Arbeit und Soziales**

Landesgruppe Sachsen-Anhalt-Thüringen



# Neujahrstreffen

## ... der Gruppe München

Zum Jahresauftakt 2019 trafen sich vbba-Organisierte und Interessierte zum Erfahrungsaustausch. Es wurde neben vielen anderen Themen eine Jahresarbeitsplanung 2019 besprochen.

Die Tagung war sehr erfolgreich, denn es wurde vereinbart, dass quartalsmäßig ein Newsletter zu aktuellen Themen veröffentlicht wird.

Daneben wurden die regionalen Werbekampagnen, speziell mehr Jüngere für die vbba zu interessieren, besprochen.

Den ersten Newsletter werden wir gerne in einer der nächsten Ausgaben vorstellen.

*Annette Arnold  
Vorsitzende der regionalen Gruppe München*

*Treffen zum Jahresauftakt in der bayerischen Landeshauptstadt  
Foto: Juri Wostal*



**Gewerkschaft Arbeit und Soziales**

Landesgruppe Bayern







**JETZT NEU AB 6. OKTOBER 2018:  
30 EURO\* BONUS  
FÜR DBB-MITGLIEDER**

## Jetzt noch mehr dbb-Bonus in der Autoversicherung

30 Euro\* Neukundenbonus mitnehmen

**Mit der HUK-COBURG fahren dbb-Mitglieder gut und günstig:**

### **Niedrige Beiträge sichern**

Im Tarif Kasko SELECT sparen Sie gegenüber der normalen Kasko 20 % Beitrag ein.

### **30-Euro-Bonus mitnehmen**

dbb-Mitglieder, die als Neukunde mit ihrer Autohaftpflichtversicherung zu uns wechseln, erhalten einmalig 30 Euro dbb-Bonus.

### **Verkehrs-Rechtsschutz abschließen**

Der Verkehrs-Rechtsschutz ist die optimale Ergänzung zur HUK-COBURG Autoversicherung.

### **Gleich Angebot abholen**

Mehr unter [www.HUK.de/dbb](http://www.HUK.de/dbb). Oder rufen Sie uns an: 0800 2 153153 – kostenlos aus deutschen Telefonnetzen.

\*dbb-Mitglieder, die mit ihrer Autoversicherung als Neukunde zur HUK-COBURG wechseln, erhalten einen Bonus von je 15 € im Beginnjahr und 15 € im ersten Folgejahr.



# Jubiläum in Offenburg



**Gewerkschaft Arbeit und Soziales**

Landesgruppe Baden-Württemberg

## 40 Jahre vbba-Mitgliedschaft

Anlässlich ihrer 40-jährigen Mitgliedschaft in der vbba überreichte der Seniorenbeauftragte der regionalen Gruppe Offenburg, Klaus Hofstetter, Ursula Schäuble die Urkunde und einen Frühlingsblumengruß.

auch in ihrem Ruhestand der vbba treu geblieben.

*Klaus Hofstetter*

*Seniorenbeauftragter vbba-Gruppe Offenburg*

Ursula Schäuble war nach ihrer Ausbildung in der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Offenburg tätig und betreute dort jahrelang die Jugendlichen im BBW- Jugenddorf Offenburg. Sie ist

*Übergabe von Urkunde und Blumengruß bei Kaffee und Kuchen  
Foto Ingrid Strehlow*



# Mitgliederversammlung



**Gewerkschaft Arbeit und Soziales**

Landesgruppe Baden-Württemberg

## Vorstandswahlen und reger Meinungsaustausch in Stuttgart

Am Mittwoch, den 20. März fand die jährliche Mitgliederversammlung der vbba-Gruppe Stuttgart statt. Sie stand dieses Mal ganz im Zeichen der turnusmäßigen Vorstandswahlen.

den Vorstand als Ansprechpartnerin Netzwerk SGB II/ Jobcenter wurde Dagmar Sailer gewählt.

Bei den Wahlen wurde der bisherige Vorstand um den Vorsitzenden Roger Zipp für die nächsten 4 Jahre einstimmig im Amt bestätigt. Als Stellvertreterin wurde wieder Anja Aliche gewählt. Anja Rother, Marius Baisch, Michael Pflüger und Hans-Jürgen Renner wurden als Ansprechpartnerin Netzwerke Frauen, Ansprechpartner Jugend, Netzwerk OS/ FamKa und Senioren bestätigt. Neu in

Roger Zipp bilanzierte das zurückliegende Jahr seit der letzten Mitgliederversammlung am 14. Mai 2018. Besonders hervorzuheben gilt dabei der Meilenstein des 200. Mitglieds.

Eine sehr gelungene Weihnachtsfeier und der aktuell zurückliegende Internationale Frauentag können ebenso als erwähnenswerte Erfolge verbucht werden.

Auf dem letzten Landesgewerkschafts-

tages 2018 war die Gruppe Stuttgart mit neun Delegierten dabei und ist auch im Landesvorstand „prominent“ vertreten. So wurde Roger Zipp mit 95,4 Prozent zum Ersten Stellvertretenden Landesvorsitzenden und Marius Baisch mit 97,8 Prozent zum Stellvertretenden Landesvorsitzenden gewählt.

In der neuen Grundsatzkommission 1 „Digitalisierung und Automatisierung“ vertritt Roger Zipp die Farben von Baden-Württemberg auf Bundesebene.

Neben dem Bericht des Landesvorstandes und dem Ausblick auf die PR-Wahlen



*Mitgliederversammlung in Stuttgart Foto: Marius Baisch*

2020, ist besonders erfreulich die weiterhin positive Mitgliederentwicklung. Nach heutigem Stand lässt sich das selbst gesteckte Ziel für 2019 erreichen, wenn nicht gar übertreffen.

Als besonderer Gast nahm der Landesvorsitzende Christian Löschner an der Mitgliederversammlung teil. Nach den Vorstandswahlen fand mit ihm ein reger Meinungsaustausch statt. Das herausragende Thema war natürlich die Tarifierung LBB und deren mögliche Auswirkungen auf andere Bereiche wie Akademische Beratung, Reha, AGS und Teamleiter. Hier konnte den Kolleginnen und Kollegen durch entsprechende Hintergründe etwas mehr Klarheit und Transparenz verschafft werden. Es wurde aber auch sehr kritisch

über die Situation in den AV-Teams gesprochen. Hier drohen durch die Umsetzung von LBB erhebliche Unterdeckungen zu entstehen.

Der Gruppenvorsitzende Roger Zipp schloss die Veranstaltung mit einer positiven Vision.

Durch die zukünftig weiter verstärkte Ausrichtung der Bundesagentur in Richtung Beratung (LBB im Erwerbsleben) werden auch für die Kolleginnen und Kollegen der Arbeitsvermittlung weitere Perspektiven entstehen.

*Roger Zipp*  
Vorsitzender vbba Gruppe Stuttgart



*von links nach rechts:  
Marius Baisch, Anja Rother, Roger Zipp,  
Anja Aliche und Michael Pflüger  
Foto: Marius Baisch*

## Jubiläumsmitglied

### Erneute Stärkung

Die regionalen Gruppen in Sachsen sind so strukturiert, dass es für unsere Mitglieder Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der vbba in jeweils gut erreichbarer Distanz gibt.

Doch nicht nur die regionale Nähe zu unseren Mitgliedern wird in der Landesgruppe Sachsen großgeschrieben: Die Gewerkschaftsarbeit in den Gruppen erfolgt seit Jahren relativ intensiv. Die Mitglieder haben die Möglichkeit, im Rahmen von organisierten Veranstaltungen nicht nur wichtige Informationen zu erhalten.

Verschiedene gemeinsame Aktivitäten runden die regionale Gewerkschaftsarbeit ab und werden von den Mitgliedern meist recht gern in Anspruch genommen.

In den letzten Jahren konnten wir uns in der Landesgruppe Sachsen über stetig steigende Mitgliederzahlen freuen.

Am 11. Dezember konnten wir ein Jubiläumsmitglied begrüßen.

Unser Landesvorsitzender, Roland König und der Vorsitzende der regionalen Gruppe Chemnitz, Mike Gützold, waren persönlich vor Ort und überreichten unserem neuen Mitglied ein kleines Präsent.

Stefanie Ebert ist seit Dezember 2018 Mitglied in der vbba und als Pressesprecherin in der Agentur für Arbeit Chemnitz tätig.

Herzlich willkommen in der Gewerkschaft für die Dienstleister am Arbeitsmarkt!

Als größer werdende Gemeinschaft kann die Landesgruppe auch in der Bundesgewerkschaftsarbeit mehr bewirken.



**Gewerkschaft Arbeit und Soziales**

Landesgruppe Sachsen

Die Stimme(n) der Landesgruppe Sachsen sind auch in der bundesweiten Gewerkschaftsarbeit eine wahrzunehmende Größe.

*Susann Landgraf-Ott*



*v.l.n.r.: Roland König, Stefanie Ebert, Mike Gützold  
Foto: Roland König*



## In Gedenken an Paul Labonté

### Ehrenvorsitzende der Landesgruppe Hessen verstorben

Der Ehrenvorsitzende der Landesgruppe Hessen ist am 18. November 2018 im Alter von 95 Jahren verstorben.

Paul, wie wir ihn im Landesvorstand alle nannten, war über 50 Jahre Mitglied in der vbba Gewerkschaft Arbeit und Soziales und das älteste Mitglied der Landesgruppe Hessen.

Bis 1990 leitete er als Landesvorsitzender über viele Jahre die Geschicke des hessischen vbba Landesvorstandes. Zum Dank für seine Verdienste wurde er in 1990 zum Ehrenvorsitzenden der Landesgruppe ernannt. Paul war auch nach seiner aktiven gewerkschaftlichen Tätigkeit oft in Sitzungen des Landesvorstandes und bei Landesgewerkschaftstagen präsent,

zuletzt 2016 in Gelnhausen. Bis kurz vor seinem Tod hielt er telefonischen Kontakt zum Landesvorstand und plante schon das traditionelle Weihnachtstreffen 2018 auf dem Frankfurter Weihnachtsmarkt mit dem Landesvorstand.

Im Rahmen der Totenmesse am 30. November in der Katholischen Kirche, Mutter vom Guten Rat, in Frankfurt Niederrad, erwiesen Mitglieder des Landesvorstandes Paul seine letzte Ehre.

Die vbba Landesgruppe Hessen wird Paul ein ehrendes Andenken bewahren.

Axel Lehmann



Gewerkschaft Arbeit und Soziales  
Landesgruppe Hessen



Paul Labonté  
LGT Hessen 2016 in Gelnhausen  
Foto: Hans Jürgen Groh

## Wir sagen Danke

### Übergabe der Spende an das Kinder- und Jugendhospiz Balthasar

Einen ganz herzlichen Dank für die Spende in der unglaublichen Höhe von 2200 Euro sagte Lisa-Marie Vetter vom Kinder- und Jugendhospiz Balthasar in Olpe am 16. November. Mitglieder des Landesvorstandes der vbba Nordrhein-Westfalen freuten sich sehr, diesen Betrag übergeben zu können.

Seit Jahren ist es eine schöne Tradition geworden, eine Tombola am Rande des Landesgewerkschaftstags der vbba NRW durchzuführen. Der Erlös wird seit einigen Jahren für die Arbeit des Kinder- und Jugendhospizes Balthasar gespendet. Unheilbar erkrankte Kinder sowie ihre Geschwister und Eltern erhalten im Kinder- und Jugendhospiz Balthasar seit nunmehr über 20 Jahren Hilfe, Betreuung und eine Auszeit vom Alltag. Vielfältige Angebote und Therapiemöglichkeiten werden mit viel Freude und Optimismus, Zeit für jede/n Einzelne/n aber auch mit Zeit zum Trauern angeboten.

Die gute Idee zieht immer weitere Kreise und wird inzwischen von vbba-Aktiven aus ganz Deutschland unterstützt! Beim



v.l.n.r.: Mathias Gaßmüller, Annette von Brauchitsch-Lavaulx, Lisa-Marie Vetter, Helga Duhme-Lübke; Foto: Bernhard Schmitz



Gewerkschaft Arbeit und Soziales  
Landesgruppe Nordrhein-Westfalen

Bundesgewerkschaftstag, Bundestagungen, beispielsweise der vbba Frauen, bei Netzwerktreffen, vbba Seminaren und anderen Gelegenheiten zeigen vor allem vbba-Mitglieder bundesweit ihre soziale Ader und unterstützen Balthasar mit ihren kleinen und großen Spenden. Persönliche Initiativen mit vielfältigen Ideen sind dazu gekommen.

Wir freuen uns, dass all dies zu einem Rekordspendenbetrag beigetragen hat! Und so konnten tatsächlich 2200 Euro an Lisa-Marie Vetter für Balthasar übergeben werden! Wie schön!

Aus Besuchen im Hospiz wissen wir: Die Spende ist am richtigen Ort angekommen, da sind wir sicher!

Unser ganz herzlicher Dank gilt allen bundesweit, die diese Spende zugunsten des Kinder- und Jugendhospizes Balthasar zusammengetragen haben!

*Annette von Brauchitsch-Lavaulx*

## Intensivierung der Zusammenarbeit

### Spitzengespräch mit dem Vorsitzenden des BBW

Zu einem zweistündigen Spitzengespräch mit dem Vorsitzenden des BBW – Beamtenbund Tarifunion Baden-Württemberg, Kai Rosenberger, trafen sich am 23. Januar der vbba-Landesvorsitzende Christian Löschner sowie sein Erste Stellvertreter Roger Zipp.

Neben dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Austausch über die gewerkschaftliche Arbeit waren weitere Themen unter anderem die Intensivierung der Zusammenarbeit und die Abstimmung von Möglichkeiten der gegenseitigen Unterstützung. Aktuell beispielsweise in der laufenden Einkommens-

runde: Hier solidarisieren wir uns mit den berechtigten Forderungen der Kolleginnen und Kollegen – neben der linearen Einkommenserhöhung muss die veraltete Entgeltordnung dringend verbessert werden. Wir werden die befreundeten Fachgewerkschaften in dieser Auseinandersetzung aktiv unterstützen, auch auf der Straße.

Über den intensiven Austausch verging die Zeit wie im Flug, der Dialog soll zeitnah fortgesetzt werden.

*Christian Löschner*



*Kai Rosenberger (Mitte) mit Christian Löschner (links) und Roger Zipp (rechts)  
Foto: Kai Rosenberger*

## Et Kütt wie et kütt

### Sitzung der Bundesjugendleitung und Landesjugendvertretertreffen

Et kütt wie et kütt... ja so sagt er, der Kölner. Für alle Nordrheinländer formulieren wir gerne ohne Dialekt: Es kommt wie es kommt.

Wir als Jugend der Gewerkschaft versuchen natürlich stets das Ein oder Andere so gut wir können positiv zu beeinflussen.

Um weiter an diesem Ziel zu arbeiten, fand Anfang Februar eine Sitzung der Bundesjugendleitung mit anschließendem Landesjugendvertretertreffen in Köln statt.

So reisten die vier Mitglieder der Bundesjugendleitung bereits am Donnerstag an, um den Feinschliff der Folgeveranstaltung zu tätigen.

Außerdem gab es vorweg wie immer Einiges zu besprechen.

Beispielsweise plant die Bundesjugendleitung neue Seminare. Die exakten Rahmenbedingungen werden noch rechtzeitig

*Die Teilnehmer des landesjugendvertretertreffens; Foto: Vivien Richter*





tig bekannt gegeben, aber nur die frühe Planung lässt dies Realität werden.

Des Weiteren sind die Werbeaktionen an den HdBA zu verfolgen. Auch in diesem Jahr wird die vbba hier an beiden Standorten wieder die verschiedenen Nachwuchskräfte ansprechen und damit sicherlich viele neue Mitglieder gewinnen können. Die Planungen laufen bereits.

Nachdem der ausführliche Informationsaustausch der Bundesjugendleitung erledigt war, konnten dann ab Freitag Mittag die Landesjugendvertreter begrüßt werden.

Und da Familienfreundlichkeit in der vbba jugend nicht nur „groß geschrieben“ sondern auch wirklich gelebt wird, fand sogar eine vier Monate alte Erdenbürgerin einen Platz im Gremium.

In den zwei gemeinsamen Tagen ging es zunächst vorrangig darum, Informationen über die jeweiligen Länder zu geben.

Was wurde gemacht? Gab es tolle Aktionen? Wie läuft die Nachwuchskräftewerbung? Gibt es mögliche Herausforderungen?

Ergänzt wurden die Berichte durch die Erzählungen der Bundesjugendleitung selbst, der HJAV sowie dem Europavertreter.



Spaß bei der Gruppenarbeit zum Thema soziale Medien; Foto: Christin Zange

Es war großartig zu hören, wie sehr sich jeder Einzelne für unsere vbba jugend engagiert.

Der darauffolgende Samstag, und gleichzeitig letzte Sitzungstag, stand unter dem Fokus der Zukunft.

Wie können wir noch besser werden?

Konkret ging es hier darum, sich schon jetzt auf die HJAV Wahlen in 2020 einzustimmen. Gemeinsam wurde unter Anderem erarbeitet wie zukünftige Kandidatinnen und Kandidaten gewonnen werden können und wie wir weitere mögliche Wähler ansprechen.

Zusätzliche Punkte, die für die Zukunft erarbeitet wurden, waren die Optimierung der Werbeaktionen an den HdBA sowie die Durchführung von Landesjugendversammlungen.

Die Möglichkeit des Austausches zwischen denjenigen, die schon eine Landesjugendversammlung auf die Beine gestellt haben und allen, die dies noch vorhaben, brachte einen großen Mehrwert.

Selbiges gilt für die HdBA Werbeaktionen. Während manche ihrem fünften Mal am Stand entgegen fiebern, steht anderen die Premiere bevor. Die Beleuchtung der Durchführung konnte allen Unsicherheiten nehmen.

Abschließend ist auch das Thema Social Media zu benennen, welchem wir uns gewidmet haben. Mit einem Facebook und einem Instagram Account für die vbba jugend geht auch eine Menge Verantwortung einher.

Was wird veröffentlicht? In welcher Frequenz?

Zu diesen Punkten eine finale Regelung zu finden war ein weiterer wichtiger Aspekt unseres Landesjugendvertretertreffens.



Nach der Arbeit das Vergnügen - auf dem Weg zur Dbb Jugend NRW Alaaf Magenta Feier; Foto: Christin Zange

Wir blicken also zurück, auf eine wirklich gelungene und erfolgreiche Veranstaltung.

Nicht verschweigen möchten wir an dieser Stelle, dass unsere vbba jugend mittlerweile nicht mehr nur ein professionelles Netzwerk von zusammenarbeitenden jungen Leuten ist, sondern bereits auch zu engen Freundschaften geführt hat.

Und aus genau diesem Grund haben viele von uns die Gelegenheit genutzt und sind, ganz nach der Haltung „Wenn wir schon mal hier sind“ auf Selbstkostenbasis eine Nacht länger in Köln geblieben um die Alaaf Magenta Feier der dbb jugend NRW mitzerleben. Sich zusammen selbst für die getane Arbeit zu belohnen und dabei noch mit anderen Gewerkschaften des dbb in Kontakt zu kommen, ist immer wieder eine Bereicherung.

Alles in allem haben wir wirklich erfolgreiche, produktive und gleichzeitig schöne Tage verlebt, an welche wir uns gerne zurück erinnern.

Vivien Richter



**· ambitioniert**

**· zielstrebig**

**· fokussiert**

**www.vbba.de**

## NRW jugend in Köln

### Intensiver Austausch

Am Landesjugendvertretertreffen in Köln nahm für die vbba jugend NRW unsere Landesjugendvertreterin Steffi Rumann teil.

Die zweitägige Sitzung fand vom 22. bis 23. Februar statt.

An dieser Sitzung nahm die Bundesjugendleitung, die regionalen Jugendansprechpartner und die vbba Fraktion der HJAV teil.

Es wurden verschiedene aktuelle Themen in den Ländern und Gremien besprochen,

sowie zukünftige Aktionen geplant.

Dieses Treffen diente zum optimalen Austausch unter den Jugend-Ansprechpartnern und war ein Ideenpool für viele Aktionen und Aufgaben.

*Steffi Rumann*

*Vertrat die vbba jugend NRW  
in Köln: Steffi Rumann  
Foto: Steffi Rumann*



## Netzwerktreffen

### 2019 der Jugend NRW

Auch in diesem Jahr hat sich die vbba jugend NRW zu einem Netzwerktreffen in Lennestadt zusammengefunden. Vom 14. bis 15. März tagte die Jugend unter anderem zu den Themen Wahlen 2020 sowie der aktuellen Ausbildungssituation. Das Thema „Sicherheit und Gewalt am Arbeitsplatz“ wurde auch in diesem Treffen wieder thematisiert.

Neben dem Landesjugendvorstand um Stefanie Rumann, Anne Fabian und Beatrix Wellermann waren auch Marion Haftstein (stellvertretende Landesgruppenvorsitzende / Leiterin Fachbereich 3) als auch Helga Duhme-Lübke zeitweise (Landesvorsitzende) vor Ort.

Der erste Tag befasste sich zunächst mit einem Rückblick auf die Themen, die uns seit der Landesjugendversammlung im November 2018 beschäftigten. Neben tollen Aktionen, wie dem Neujahrtauftrag im Hafen von Münster im Januar, wurde auch das Landesjugendvertretertreffen in Köln im Februar thematisiert. Des Weiteren gab es spannende Berichte der BJAV vbba Fraktion (vertreten durch Steffen Tost und Vanessa Glimm) als auch Berichte von der HJAV Fraktion der vbba von Lucas Albracht sowie der Bundesjugendleitung. Letztere konnten beide leider persönlich nicht an dem Treffen teilnehmen, haben uns aber einen schriftlichen Beitrag zukommen lassen.

Am Nachmittag stand das Thema „Wahlen 2020“ auf der Agenda. Zunächst wurden die diversen Wahlen rund um JAV, BJAV, HJAV sowie PR und BPR thematisiert. Hier war zunächst einmal wichtig zu erläutern, wer bei welcher der Wahlen als potentieller Kandidat/in denkbar ist und kandidieren kann. Später wurde das Wahlverfahren erklärt und auch erste Kandidaten/Kandidatinnen für die verschiedenen Wahlen gewonnen.

Nach einer kurzen Kaffeepause durfte die vbba jugend NRW Hauptkriminalkommissar Michael Klein von der Kreispolizei Olpe begrüßen. Wie auch bereits bei der Landesjugendversammlung 2018 wurde hier das Thema „Sicherheit und Gewalt am Arbeitsplatz“ aufgegriffen. Besonders für die Nachwuchskräfte ist es von hoher Relevanz, zu solchen Themen geschult zu werden, da sie die jungen Alten sind. Es ist besonders wichtig, unsere jungen Kolleginnen und Kollegen im Hinblick auf ihre eigene Sicherheit im Berufsalltag zu schulen, ihnen verbale Mittel und Wege aufzuzeigen, die ihnen einen gewissen Vorsprung bei möglichen Übergriffen (verbaler oder nonverbaler Natur) ermöglichen.

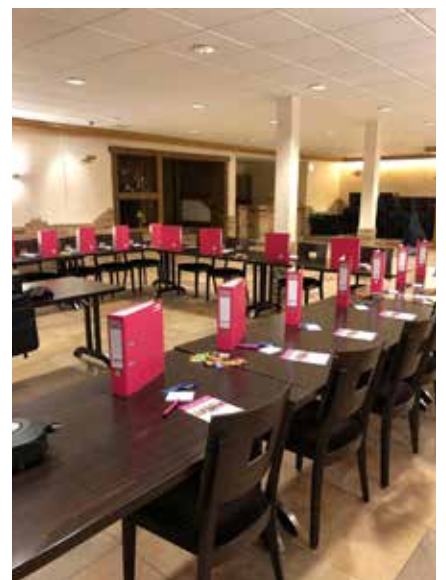
Abends ging es für uns auf die Kegelbahn

*Eindrücke aus dem Tagungsraum  
Foto: Ann-Cahtrin Lüttich*



– hier gab es für die Jugend die Möglichkeit, nochmal vertieft ins Gespräch zu kommen.

Der zweite Tag des Netzwerktreffens stand unter dem Motto „GEMEINSAM“. Zunächst duften wir Markus Klügel von der dbbj NRW begrüßen, der mit uns ein Projekt zum Thema „Teamwork“ durchführte. Bei diesem Projekt war der Weg das Ziel. Es war wichtig für uns zu er-



kennen, welche verschiedenen Typen Mensch es in einem Team gibt und dass alle für das Endergebnis verantwortlich sind, um dies auf der Arbeit sowie auch in der Gewerkschaft anwenden zu können und zu perfektionieren.

„Gemeinsam“ heißt für uns jedoch auch, die Nachwuchskräfte in ihrer Ausbildung beziehungsweise dem Studium bestmöglich zu unterstützen. Bereits bei der LJV 2018 wurden die schlechten Prüfungsergebnisse der Auszubildenden thematisiert. Kann es sein, dass die Probleme lediglich bei den Auszubildenden und nicht bei den „Ausbildern“ gesucht werden? Ist es richtig, dass in Prüfungen das Erscheinungsbild des Auszubildenden/in mit in die Notenfindung einfließt und gegebenenfalls für eine schlechtere Note verantwortlich ist? Womit wird begründet, dass es in der Leistungsabteilung in einem Jobcenter in NRW keine Ansatzmöglichkeiten und somit keine Praktikumszeiten für Azubi gibt, da die Leistungsabteilung auf TE IV Niveau besetzt wird? Warum werden die Stundenkonten von Azubis im Jobcenter-Praktikum von 39 Wochenstunden ohne ihr Wissen auf 41 Wochenstunden angehoben? Wieso wird die Situation um die „Azubi-Kennung“ in den IT Fachverfahren nicht weiter thematisiert? Wie kann es sein, dass die Prüfungsordnung der HdBA eine Korrekturfrist von drei Monaten vorgibt, aber im Regelfall vier bis fünf Monate nach der Prüfung erst die Ergebnisse vorliegen?



Vanessa Glimm  
(BJAV Fraktion vbba NRW)  
Stefanie Rumann  
(Landesjugendvorsitzende vbba NRW)  
Steffen Tost  
(BJAV Fraktion vbba NRW)  
Foto: Beatrice Wellermann

Dies sind nur einige wenige von vielen Sorgen, die unsere Nachwuchskräfte bewegen. Viele wurden bereits bei der Landesjugendversammlung (LJV) thematisiert und an die Bundesjugendleitung (BJL) weitergegeben – wir werden es weiterverfolgen! Das Netzwerktreffen war auch in diesem Jahr ein Erfolg auf ganzer Linie mit vielen Eindrücken und Themen, die uns in Zukunft beschäftigen werden. Wir freuen uns schon jetzt auf die Landesjugendversammlung am 24. und 25. September 2019 in Lennestadt!

Beatrice Wellermann



Helga Duhme-Lübke  
(Landesvorsitzende vbba NRW)  
Stefanie Rumann  
(Landesjugendvorsitzende vbba NRW)  
Marion Haftstein  
(stellv. Landesvorsitzende vbba NRW /  
Fachbereichsleitung III)  
Foto: Beatrice Wellermann

## Frauentag in Essen

### Fröhliche und entspannte Verteilaktion zum Internationalen Frauentag in Essen

In den Morgenstunden wurden die Kolleginnen des Hauses mittels vielzähliger (weiblicher wie männlicher) Unterstützung mit den kleinen Aufmerksamkeiten der vbba-Frauenvertretung beglückt.

Das diesjährige Präsent wurde wieder gern entgegengenommen und als positive Beachtung des Frauentages gesehen. Ein großes Dankeschön allen, die mitgeholfen haben

Die diesjährige Aktion wurde wieder einmal gut und erfolgreich auf die Beine gestellt!

Gudrun Kaçan  
Vorsitzende der vbba-Frauenvertretung



Fleißige Helferinnen und Helfer beim Internationalen Frauentag in Essen  
Foto: Gudrun Kaçan



## vbba Frauenvertretung





## Es hat Spaß gemacht

### Internationaler Frauentag 2019 in Duisburg

Zunächst ist man schon sehr beeindruckt, wenn drei große Kartons mit Geschenken und Umschlägen zum Internationalen Frauentag 2019 an die vbba Duisburg geliefert werden. Wer soll die 1000 Umschläge denn packen, die wir in Agentur und jobcenter Duisburg verteilen wollen? Wie lange soll das bloß dauern? Dann kommt der „Packtermin“ und wir erleben wieder viel Spaß und viele nette Geschichten beim Packen. So bewahrheitet sich der Spruch meiner Großmutter: „Viele Hände – schnelles Ende!“

Tatsächlich war nach nur anderthalb Stunden alles verpackt und zur Vertei-



Zufriedene Gesichter beim gemeinsamen Arbeitseinsatz; Foto: Vanessa Glimm

lung in den Teams in Agentur und jobcenter aufgeteilt. Viele nette Kolleg\*innen hatten in den 13 (!) Liegenschaften des jobcenters und der Agentur für Arbeit Duisburg ihre Freude daran, Kolleginnen zum Internationalen Frauentag 2019 Freude zu machen. Sie haben ihre Zeit investiert, obwohl in den Teams so viel zu tun ist. Danke für dieses tolle Mitmachen!

Viele nette Rückmeldungen, überraschte Gesichter und erfreute Kommentare haben uns Spaß gemacht.

Aber auch kritische Bewertungen und Nachdenkliches haben wir mit auf den Weg bekommen. Sei es, dass es um „klischeefreie“ Werbegeschenke, die angemessene Würdigung der Leistungen von Frauen im Jahr 2019 oder um die Vermeidung von Mikroplastik geht. Der vollen Meinungsvielfalt haben wir uns gestellt, wie es bei gewerkschaftlichen Aktionen sein soll. Diese Diskussionsbeiträge werden sicherlich in unseren Netzwerken besprochen werden. Meinungsfreiheit ist auch bei solchen Themen und Aktionen nicht immer bequem.

## vbba Frauenvertretung



Voller Einsatz für die vbba  
Foto: Sabine Teigeler-Servas

Die Bilanz ist aus unserer Sicht vielfältig aber positiv. Internationaler Frauentag – wir in Duisburg sind gerne dabei!

Annette von Brauchitsch-Lavaux  
vbba Duisburg

## Landesgruppe RPS wächst

### Internationaler Frauentag in Rheinland-Pfalz-Saarland

Tatjana Erben tauschte den peppigen Taschenspiegel zum Frauentag gegen ihren Mitgliedsantrag ein.

Wiederum konnte die Werbeidee der vbba bei der Kollegin der regionalen Gruppe Mainz punkten. Die Landesgruppe RPS wächst weiter.

Kerstin Adjalian



## vbba Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Bildunterschrift: Tatjana Erben (links)  
und Kerstin Adjalian bei der Übergabe  
zum Frauentag; Foto: privat



**Vorteile des dualen Gesundheitssystems****Gesundheitsversorgung sichern –  
Generationengerechtigkeit ausbauen**

Deutschland hat eines der besten Gesundheitssysteme der Welt. Mit freier Arztwahl, im internationalen Vergleich rekordverdächtig kurzen Wartezeiten und Teilhabe am medizinischen Fortschritt für alle. Dieses Gesundheitswesen ist deshalb so stabil und leistungsfähig, weil es auf den beiden Säulen der gesetzlichen und der privaten Krankenversicherung ruht. Es darf keinesfalls mit Radikaloperationen durch die Politik gefährdet, sondern sollte behutsam weiterentwickelt werden.

Unser zweigegliedertes Versicherungssystem führt nämlich eben nicht zu einer Zwei-Klassen-Medizin, sondern ist im Gegenteil die beste Prävention gegen eine Behandlung in Abhängigkeit vom privaten Geldbeutel: Alle Versicherten in Deutschland haben grundsätzlich Zugang zu denselben hochklassigen Versorgungseinrichtungen. Dagegen gibt es in Ländern mit einheitlichem Sicherungssystem gravierende Ungleichheiten. Dort ist die Versorgung meist von erheblichen Rationierungen sowie separaten Strukturen für Arm und Reich geprägt: Wer es sich leisten kann, organisiert seine Behandlung am dürftigen Einheitssystem vorbei. Das zweigegliederte System in Deutschland wirkt einer solchen Entwicklung entgegen.

So zahlen Privatpatienten für viele medizinische Leistungen höhere Honorare. Durch diese Mehrzahlungen fließen im Jahr mehrere Milliarden Euro zusätzlich ins Gesundheitssystem. Sie ermöglichen es Ärzten und Krankenhäusern, in moderne Geräte und Behandlungsmethoden zu investieren. Die kommen wiederum allen zugute: privat und gesetzlich Versicherten.

Schließlich ist die kapitalgedeckte private Krankenversicherung auch in unserer alternden Bevölkerung unverzichtbar: In Zukunft wird es immer weniger Steuer- und Beitragszahler geben. Zugleich steigen die Ausgaben für mehr ältere Patienten. Die rund neun Millionen Privatversicherten treffen mit ihren Beiträgen Vorsorge für die im Alter steigenden Gesundheitsausgaben und sichern so die Generatio-

nengerechtigkeit. Für sie müssen unsere Kinder und Enkel nicht aufkommen.

Dank seiner Vielfalt bietet unser Gesundheitssystem allen Menschen eine individuelle und gute Versorgung. Und die Säule der privaten Krankenversicherung bietet die Gelegenheit, diese Versorgung zunehmend demografiefest zu machen. Schon heute steht fest, dass der demographische Wandel das über Umlage finanzierte System der gesetzlichen Krankenversicherung an seine Grenzen bringen wird. Um zukünftige Beitragszahler nicht zusätzlich zu belasten, ist es deshalb ungeheuer wichtig, dass möglichst viele Menschen selbst für ihre Bedürfnisse im Alter vorsorgen. Die Privatversicherten haben einen großen Kapitalstock für die höheren Kosten im Alter gebildet.

Nähere Informationen finden Interessierte zum Beispiel unter [www.debeka.de](http://www.debeka.de).

**Ihre Ansprechpartner:****Dr. Gerd Benner**

Leiter  
Unternehmenskommunikation  
Telefon: (02 61) 4 98 - 11 00

**Christian Arns**

Abteilungsleiter  
Konzernkommunikation  
Telefon: (02 61) 4 98 - 11 22

Telefax: (02 61) 4 98 - 11 11

E-Mail: [presse@debeka.de](mailto:presse@debeka.de)

Januar 2019

**Debeka****Krankenversicherungsverein a. G.**

Lebensversicherungsverein a. G.

Allgemeine Versicherung AG

Pensionskasse AG

Bausparkasse AG

# Vorurteilstest

## ... die Auflösung!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sie erinnern sich?

An den Vorurteilstest im letzten vbba-Magazin? Auf den Seiten der vbba-Frauenvertretung?

Welchem Geschlecht würden Sie diese Biografie zuordnen?

Die Auflösung:

1. Wolf Biermann
2. Heidi Kabel
3. Steffi Graf
4. Marion Gräfin Dönhoff
5. Vitali Klitschko
6. Sir Peter Ustinov

Haben Sie es gewusst?

*Ihre vbba-Frauenvertretung  
Gudrun Kačan  
Vorsitzende*



1. Beruf : MusikerIn	2. Beruf: SchauspielerIn	3. Beruf: SportlerIn
<p>Bildung Hochschulstudium Engagement Politisch</p> <p>Auszeichnungen: Bundesverdienstkreuz, EhrenbürgerIn der Stadt Berlin</p>	<p>Bildung Hauptschulabschluss Engagement Sozial</p> <p>Auszeichnungen: EhrenkommissarIn der Hamburger Polizei, Ehrenmedaille für Kunst und Wissenschaft</p>	<p>Bildung Mittlere Reife Engagement Sozial</p> <p>Auszeichnungen: Olympischer Orden des IOC, Prinz-von-Asturien-Preis</p>
♀ weiblich oder männlich ♂	♀ weiblich oder männlich ♂	♀ weiblich oder männlich ♂

Wolf Biermann

Heidi Kabel

Steffi Graf

4. Beruf: JournalistIn	5. Beruf: SportlerIn	6. Beruf: SchauspielerIn
<p>Bildung Promotion Engagement Politisch</p> <p>Auszeichnungen: Friedenspreis des deutschen Buchhandels, Internationaler Brückenpreis zur Völkerverständigung in Europa</p>	<p>Bildung Promotion Engagement Sozial</p> <p>Auszeichnungen: UNESCO „Hero for Kids“</p>	<p>Bildung Hauptschulabschluss Engagement Sozial</p> <p>Auszeichnungen: Deutscher Kulturpreis, Bundesverdienstkreuz</p>
♀ weiblich oder männlich ♂	♀ weiblich oder männlich ♂	♀ weiblich oder männlich ♂

Marion Gräfin Dönhoff

Vitali Klitschko

Sir Peter Ustinov

# Wie fühlt man sich mit ...

## Psychosoziale Entwicklungsstufen

Wie fühlt man sich...

Wir alle durchleben im Laufe unseres Lebens verschiedene Stationen, an denen wir uns die Frage stellen müssen, was möchte ich oder wie soll es für mich weiter gehen. Manchen gehen bestimmte Entscheidungen leichter von der Hand, manche verzweifeln vielleicht hin und wieder.

Der Psychoanalytiker Erik Erikson vertritt die These, dass wir in unserem Leben 8 Stufen der psychosozialen Entwicklung durchlaufen. Angefangen von Säuglingsalter, über den Lebensabschnitt in unserer Jugend und Pubertät, in der sich un-

ser Ich neu erfindet. In der ich mich nicht mehr über meine Eltern definiere, "Ich, Bettina, die Tochter von...", sondern "Ich, Bettina, die Mitarbeiterin der Agentur und Freundin von...". Ich bin, was ich bin.

Diese Stufen ziehen sich bis ins Alter, an dem wir am Ende unseres Arbeitslebens stehen oder auch schon pensioniert sind.

Diese Phasen haben alle eine Gemeinsamkeit. Am Ende jeder Phase stellt sich die Frage, wie gut bin ich aus dieser rausgekommen. Habe ich mein Ich gefunden oder auch wie gut habe ich mein Ich gefunden? Auf einmal muss ich mich fr-



# vbba

## Frauenvertretung

gen: Karriere oder Familie? Wie plane ich wenn möglich was? Irgendwann blicken wir zurück und müssen uns die Frage stellen, kann ich mein Leben so annehmen, wie es gelaufen ist? Habe ich vielleicht auch das Gefühl, dass ich mein Leben oder einige Phasen meines Lebens noch einmal leben müsste, um bestimmte Dinge anders zu machen oder weil ich Dinge verpasst habe?

Wir Frauen der Bundesfrauenvertretung sind so vielfältig für Sie aufgestellt, sodass wir Ihnen in den zukünftigen Magazinen einige Einblicke geben möchten, was uns in unseren unterschiedlichen Lebensphasen um- und antreibt. Ein kleiner Exkurs...

-Bettina Ey-

...mit Mitte 20?

Besonders in der Altersspanne von 20-30 Jahre gibt es so viele unterschiedlichste Denkweisen, Wünsche, Gefühlslagen, Ansprüche. Aufgrund der vielfältigen Möglichkeiten in das Berufsleben einzusteigen, beginnt somit jeder in einem anderen Alter in den „nächsten Schritt“ und Meilenstein eines Lebens.

Daher denke ich, dass das entsprechende Alter mit dem Übergang von der Ausbildung oder dem Studium in das Berufsleben ausschlaggebend für weitere Gedanken über sein persönliches Leben sind.

Ich beispielsweise habe bereits mit 16 Jahren die Ausbildung bei der Agentur für Arbeit begonnen und bin nun elfeinhalb Jahre hier beschäftigt. Ich denke, ich stehe mittlerweile an einen anderen Punkt im Leben, im Vergleich zu Freunden, die vor 1-2 Jahren erst ihr Studium beendet haben. Daher beschäftigen mich bereits die Fragen, bin ich da wo ich aktuell beruflich angekommen bin, bereits zufrieden? Oder wohin soll es weitergehen? Sind meine Wünsche und Ziele in meinem Alter überhaupt möglich und sinnvoll? Oder ist nun doch bereits die persönliche Familienplanung der nächste Schritt, auf den ich mich konzentrieren möchte? Wobei auch dabei äußere Faktoren, wie Freundeskreis oder Familienverhältnisse, einen Einfluss nehmen.

-Anika Pendzialek-

...mit 30?

Als Frau in den 30ern sieht man sich mit vielen Fragen konfrontiert. Welchen Weg



**Profitieren Sie von unserer Leistungsstärke**

Debeka - Der Versicherer für Beamte und Angestellte im Öffentlichen Dienst

**Debeka** Krankenversicherungsverein a. G.

Information unter:  
**(08 00) 8 88 00 82 00**

[www.debeka.de/socialmedia](http://www.debeka.de/socialmedia)

möchte ich gehen? Bin ich zufrieden mit dem was ich bereits erreicht habe? Möchte ich beruflich vielleicht die Karriereleiter hochklettern? Eine Familie gründen? Vielleicht beides! Und dann die Frage, wie man beides unter einen Hut bekommen kann?! Denn auch wenn es scheint, dass heute alles möglich ist, sieht es in der Realität doch anders aus. Wer betreut

und wie wird das Kind betreut? Aber auch ohne Kind stellt sich die Frage: Wie viel kann ich arbeiten, um wirklich der Arbeit gerecht zu werden und trotzdem gesund zu bleiben? Jetzt oder nie, schlummert es im Kopf!!!

Das Leben klopft schon an die Türe, aber in den 30ern werden die meisten Lebens-

und Karrierewege geplant und umgesetzt. Ja, wie fühlt man sich also? Voller Energie und Tatendrang aber mit einem realistischen Blick auf alle Dinge, die da wohl kommen mögen.

-Lena Hinz-

## Arbeitskreissitzung

### Die Frauenvertretung der vbba steckt ihre Leitlinien fest

Die vbba-Frauenvertretung (FV) hat im Rahmen ihrer jährlichen Arbeitskreissitzung vom 24.-26. Januar in der Bundesgeschäftsstelle in Nürnberg ihre Aktivitäten und Handlungsfelder für 2019/2020 festgesteckt. „Bereits viel erreicht aber noch viel vor“ - so kann man das Motto der Tagung zusammenfassen. Nach



Die vbba Frauenvertretung bei ihrer jährlichen Arbeitskreissitzung in Nürnberg  
Foto: Dunja Hartwig-Tasler

herzlicher Begrüßung der Frauenvertreterinnen der einzelnen Landesgruppen durch die Bundesvorsitzende der FV, Gudrun Kaçan, und Klärung organisatorischer Angelegenheiten ging es sogleich an die Arbeit.

Die Aufgaben und Fragestellungen wurden von den Teilnehmerinnen der zwei Arbeitskreise bearbeitet. Die Arbeitsgruppe 1 - „Marketing“ befasste sich mit dem Umgang mit sozialen Medien, Werbemitteln, Veranstaltungen und Terminen und der Gestaltung der Homepage. Die Themen Weltfrauentag, Vereinbarkeit von Beruf und Sorgearbeit, Digitalisierung der Arbeitswelt und Datenschutz wurden von der Arbeitsgruppe 2 - „Factory“ unter die Lupe genommen.

In den Diskussionen und Ausarbeitungen wurde deutlich, dass gerade für die weiblichen Beschäftigten große Betroffenheit

## vbba Frauenvertretung



besteht und deshalb Unterstützung durch die FV verstärkt erfolgen muss.

In unserer praktischen Arbeit für Frauen werden wir als vbba- Frauenvertretung unsere Forderungen auf lebensphasenorientierte Arbeitszeitgestaltung, gerechte Beurteilungen aufgrund von Teilzeit, Arbeits- und Gesundheitsschutz weiterhin mit Vehemenz vertreten!

Susanne Oppermann  
stellvertretende Vorsitzende der  
vbba - Frauenvertretung

**Fragen und  
anklopfen  
statt warten!**

**Aktiv fordern  
nicht  
abwarten!**

**Wer nicht  
mitredet,  
bleibt passiv!**



# GK 2 vergrößert sich



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

## Themenvielfalt in Nürnberg

Zu ihrer ersten Sitzung in 2019 traf sich die Grundsatzkommission 2 vom 8. bis 9. Februar wie gewohnt in der Bundesgeschäftsstelle mit dem erklärten Ziel, die im Oktober 2018 angekündigte Veröffentlichungsreihe zum Thema „Selbstschutz“ mit Leben zu füllen.

Neu in der Runde war erstmals Thorsten Wils aus Berlin, der auf Wunsch der GK 2 die Kommission um einen Vertreter aus dem SGB II – Bereich komplettiert. Insbesondere die Tatsache, dass sich die Rahmenbedingungen im SGB II – Bereich oft anders darstellen, als dies im SGB III – Bereich der Fall ist, begründete den Antrag der GK 2 zur Erweiterung um einen SGB II – Vertreter, der als Nebeneffekt zugleich noch die Netzwerkarbeit optimiert. Thorsten Wils bringt in die GK 2 reichlich Erfahrungen sowohl als Personalrat, als auch als SB-Vertreter ein.



Gemütliche Runde in den Dürer-Stuben  
Foto: Walter Schulz



Die vergrößerte GK 2 bei ihrem Treffen in Nürnberg; Foto: Karin Schneider

Ebenfalls eine Premiere war die kurze Berichterstattung der GK 2 - Sitzung für die Veröffentlichung auf Facebook. Das Teilnehmer-Foto und der kurze Begleittext erschien dank Christian Löschner noch während der laufenden Sitzung auf der vbba-Facebookseite.

Nach dem üblichen Informationsaustausch zu aktuellen BA-Themen und zudem, was seit der letzten Sitzung innerhalb der vbba für die Mitglieder der GK von Interesse war, wurden zwei Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit der oben bereits erwähnten Veröffentlichungsreihe zum Thema „Selbstschutz“ befassten. Als Ergebnis konnte am Ende der Arbeitstagung der Entwurf für ein vbba aktuell mit der Überschrift „NEIN“

sagen ist in Ordnung fertiggestellt werden und auch das Gerüst für einen weiteren Teil mit der Überschrift „Gestalte deinen Arbeitsplatz“ steht.

Darüber hinaus hat sich die GK 2 für die Mai-Sitzung nochmals die Thematik Hitze auf Wiedervorlage gelegt. Nach dem aktuell im September 2018 (Hitze, Hitze) will die GK 2 erkunden, ob es notwendige Reaktionen auf die Hitzewelle 2018 gab und präventive Handlungskonzepte erarbeitet wurden.

Walter Schulz

# „NEIN“ sagen ist in Ordnung

## ... aber es fällt oft schwer

Wie im „Aktuell“ vom 09.11.18 „Die tägliche Last – wie schütze ich mich selbst?“ angekündigt, starten wir unsere Veröffentlichungsreihe zum Thema „Selbstschutz“.

- Tragen Sie bei Ihrer Arbeit auch einen Rucksack?
- Haben Sie zu Ihrer eigentlichen Aufgabe noch eine Zusatzaufgabe, zwei, oder drei ...?
- Haben Sie doch schon einmal „Ja“ gesagt und „Nein“ gemeint?

Uns ist natürlich klar, dass in der täglichen Arbeit zusätzliche Aufgaben anfallen und erledigt werden müssen. Die Aufgabenvielfalt der Mitarbeitenden wächst, der

Personalkörper schrumpft und die Zusatzaufgaben werden folglich auf immer weniger Köpfe verteilt – dies fast immer auf die gleichen. Das kann auf Dauer zu Lasten der Gesundheit gehen. Schützen Sie sich selbst und sagen Sie auch mal „NEIN“. Sollte Ihnen das schwerfallen, könnten Ihnen diese Anregungen weiterhelfen.

Nehmen Sie sich Zeit für eine Entscheidung. Lassen Sie sich nicht überrumpeln. Es ist vollkommen in Ordnung eine Bedenkzeit einzufordern.

Warum fällt es schwer, „NEIN“ zu sagen? Sind Ihnen Ihre Gründe bewusst? Fürch-

ten Sie Konsequenzen? Sind diese für Sie akzeptabel oder etwa nicht?

Was bedeutet ein „JA“?  
Was zieht ein „JA“ nach sich und welche Folgen hat es?

„NEIN“ sagen ist in Ordnung

Zitat: „NEIN“ ist ein kompletter Satz. Er braucht weder Erklärung, noch Rechtfertigung! (Autor unbekannt)

P.S.  
weniger Personal + mehr Aufgaben = ?  
Wie soll diese Gleichung aufgehen?



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

## Tipps für Eltern

# So sorgen Sie für die Sicherheit Ihres Kindes



**dbb  
vorsorgewerk**

Ein "gesundes" Gefahrenbewusstsein ist der allerbeste Schutz gegen Kinderunfälle. Falls doch etwas Schlimmes passiert, trägt eine Existenzschutzversicherung die finanziellen Folgen.

Kinder lassen sich in der Regel kaum bändigen und nur bedingt kontrollieren. Sie toben herum, klettern in schwindelerregende Höhen, spielen selbstvergessen oder „erforschen“ unbekanntes Terrain.

Laut Experten des Bundesministeriums für Gesundheit gehören Unfälle zu den größten Gesundheitsrisiken für Kinder. Die Zahl der Kinder unter 15 Jahren, die jährlich nach Unfallverletzung ärztlich versorgt werden müssen, wird auf mindestens 1,7 Millionen geschätzt.

### Prävention: Viele Unfälle sind vermeidbar

Schärfen Sie einmal Ihren Blick für mögliche Gefahrenquellen im Haus, in der Wohnung, in der Küche, im Garten und vor allem im Kinderzimmer. Die meisten Unfälle passieren im Kinderzimmer, in der Küche und im Treppenhaus. Stürze z.B. vom Etagenbett oder beim Laufen zählen zu den häufigsten Kinderunfällen. Hinzu kommen Zusammenstöße, Schnittverletzungen, Verbrennungen, Verbrühungen und Vergiftungen.

Durch diese Vorsichtsmaßnahmen lassen sich viele Kinderunfälle vermeiden:

- Beaufsichtigen Sie kleine Kinder immer und lassen Sie sie z.B. auf dem Wickeltisch niemals allein!

- Treffen Sie Sicherheitsvorkehrungen und installieren Sie z.B. Treppen- und Herdschutzgitter, Rauchmelder, Steckdosenkappen.
- Fördern Sie das Gefahrenbewusstsein Ihrer Kinder: Erklären Sie ihnen, was und warum etwas gefährlich ist (z.B. Messer, heiße Geräte, etc.).
- Halten Sie größere Kinder auf Treppen zum vorsichtigen Auf- und Absteigen an.
- Üben Sie mit Ihrem Kind altersgemäße Dinge wie Schneiden oder Kerzen anzünden.
- Achten Sie beim Kauf von Spielzeug und Kindermöbeln auf das CE-Zeichen.
- Auch das GS-Zeichen (geprüfte Sicherheit) ist ein Prüfzeichen für Spielzeug und Kindermöbel. Es gibt Verbrauchern den Hinweis auf einen langfristig höheren Sicherheitsstandard.
- Bevor Sie Ihrem Kind das Radfahren beibringen, sollte es erst lernen mit dem Roller zu fahren.
- Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind frühzeitig Schwimmen lernt.
- Erziehen Sie Ihr Kind zum vorsichtigen Umgang mit fremden Tieren.
- Wählen Sie im Notfall die 112 – und zögern Sie nicht zu lange!

### Der richtige Schutz für Ihren Schatz: Lassen Sie sich beraten!

Kinder sind nur auf dem direkten Schulweg und während der Schulzeit über die gesetzliche Versicherung geschützt! Deshalb empfiehlt das dbb vorsorgewerk zwei Absicherungsvarianten seines langjährigen und exklusiven Kooperationspartners, der DBV Deutsche Beamtenversicherung. Erstens die Kinder-Existenzschutzversicherung, sie vereint die Absicherung gegen die finanziellen Folgen von Unfällen, schweren Krankheiten, Verlust der Grundfähigkeiten und Pflegebedürftigkeit in einer Police. Und als Ergänzung eine Kinder-Risiko-Unfallversicherung, die unter anderem die Kosten für den Aufenthalt einer Betreuungsperson beim Kind im Krankenhaus übernimmt. Neben günstigen Beiträgen profitieren vbba-Mitglieder und ihre Angehörigen beim Abschluss jeweils von einem Beitragsnachlass in Höhe von 3%.

Zu der für Sie und Ihre Familiensituation passenden Absicherung berät Sie die Kundenbetreuung des dbb vorsorgewerk gerne - Sie erreichen sie bis auf weiteres montags bis freitags in der Zeit von 10 Uhr bis 16 Uhr unter 030 4081 6444.

Oder besuchen Sie die Internetseite des dbb vorsorgewerk unter [www.dbb-vorteilswelt.de](http://www.dbb-vorteilswelt.de)

## Spielen und Toben? Aber sicher mit diesen Tipps!

Kordeln und Bänder aus der Freizeitbekleidung entfernen.

Glasflaschen oder spitze Gegenstände nicht im Rucksack transportieren.

Beim Fahrradfahren ist ein Helm ein absolutes Muss. Achten Sie auf entsprechende Sicherheitsstandards und Qualität (Gütesiegel). Fun-Sportarten wie Skaten, Bladen, Klettern oder Snowboarden sollten nicht außerhalb von überwachten Anlagen (Halfpipe, Kletterhallen, markierte Pisten etc.) ausgeübt werden. Ein unbekanntes Gelände birgt unüberschaubare Gefahren, zudem ist eine schnelle Hilfe im Notfall nicht gewährleistet.

Kürzel: sb/kh

**INFO**

### Informieren – Beraten lassen – Handeln!

Sie wollen sich alle Bausparvorteile sichern – als Geschenk oder für sich selbst?  
Die Kundenbetreuung des dbb vorsorgewerk beantwortet gerne Ihre Fragen.

montags – freitags  
oder per Mail an

8.00 bis 18.00 Uhr unter 030/4081 6444  
[vorsorge-werk@dbb.de](mailto:vorsorge-werk@dbb.de)

Weitere Informationen unter

[www.dbb-vorteilswelt.de](http://www.dbb-vorteilswelt.de)

# Info Seniorenseminare

## Seminar zur Vorbereitung auf den Ruhestand

Für das Seniorenseminar I vom 21.05. - 23.05.2019 im Hotel am Kurpark in Bad Hersfeld sind bis zum Bewerbungsschluss am 28.02.2019 Anmeldungen in ausreichender Anzahl eingegangen.

Die Teilnahmezusagen sind zwischenzeitlich erfolgt.

Für das Seniorenseminar II vom 08.09. - 10.09.2019 in der dbb akademie in Königswinter wird der Bewerbungsschluss um zwei Monate auf den 31.05.2019 vorgelegt! Bitte beachten!

Abschließend sei noch einmal auf das Mitgliederseminar "Vorbereitung auf den



# vbba

## Seniorenvertretung

Ruhestand" vom 23.10. - 25.10.2019 in der dbb akademie in Königswinter hingewiesen. Bitte bei Interesse Anmeldung per Email an die vbba-Bundesgeschäftsstelle in Nürnberg (info@vbba.de)

Günther Grapp



■ **Beamendarlehen 10.000 € - 120.000 €**

- Vorteilszins für den öffent. Dienst
- Umschuldung: Raten bis 50% senken
- Baufinanzierungen echt günstig

**0800 - 1000 500** Free Call

Wer vergleicht, kommt zu uns.  
Seit über 40 Jahren.



**NEUER exklusiver Beamtenkredit**

**2,50%** echter Vorteilszins  
effektiver Jahreszins

**SUPERCHANCE** um teurere Kredite, Beamendarlehen/Versicherungsdarlehen & Girokredite sofort entspannt umschulden. Reichsparen mit unserem neuen Exklusivzins, warum mehr zahlen.

Unser neuer und bester Zins aller Zeiten, noch nie waren die Zinskosten so gering!

**Deutschlands günstiger Spezial-Beamtenkredit ohne Versicherungen**

- Unser bester Zins aller Zeiten

Repr. Beispiel gemäß §6a PAngV (2/3 erhalten): 50.000 €, Lfz. 120 Monate, 2,50% eff. Jahreszins, fester Sollzins 2,47% p.a., mtl. Rate 470,70 €, Gesamtbetrag 56.484,- € Vorteil: Kleinzins, kleine Rate. Annahme: gute Bonität.

- Sensationell günstig

**AK FINANZ**

Kapitalvermittlungs-GmbH  
E3, 11 Planken  
68169 Mannheim  
Tel: (0621) 178180-0

info@ak-finanz.de  
www.AK-Finanz.de



Seminare – Termin-Übersicht 2019						
von	bis	Int. Nr.	Schulungsthema	Ort	TN	Kosten
13.05.2019	17.05.2019	9p22l	Grundschulung BPersVG - Teil 2	Lennestadt	20	750 €
13.05.2019	17.05.2019	9asa1n	Aufbauseminar zu Arbeitsschutz / BGM / BEM	Nürnberg	20	750 €
21.05.2019	23.05.2019	9s1h	Senioren: Versorgung/Beihilfe/Pflegeversicherung Bewerbungsfrist bereits abgelaufen	Bad Hersfeld	20	75 €
24.06.2019	28.06.2019	9tv1n	Aufbauseminar Arbeitsrecht/Grundwerk Tarifrecht/Entgeltbereiche TV BA/TVöD	Nürnberg	20	750 €
08.09.2019	10.09.2019	2019B188GB	Seniorenpolitik - Gesundheitsmanagement Bewerbungsfrist bereits abgelaufen	Königswinter	15	75 €
10.09.2019	12.09.2019	9p1jcn	Rechte und Pflichten vor und nach den PR-Wahlen nach dem BPersVG im SGB II	Nürnberg	20	225 €
11.09.2019	12.09.2019	9p1jcn	Rechte und Pflichten vor und nach den PR-Wahlen nach dem BPersVG im SGB II	Nürnberg	20	225 €
23.10.2019	25.10.2019	2019B291GB	Mitgliederseminar: Vorbereitung auf den Ruhestand	Königswinter	15	132 €
28.10.2019	30.10.2019	9b1l	Beamtenrecht für Personalvertretungen	Lennestadt	20	450 €

**Anmeldungen an:** vbba-Bundesgeschäftsstelle, Heideloffstr. 21, 90478 Nürnberg oder  
per Fax 0911-4800663 oder per Email  
per Email: [info@vbba.de](mailto:info@vbba.de) und Anmeldebogen.

**Stornokosten werden in Rechnung gestellt.**

Weitere Informationen zu Orten, Terminen, Kosten, Anmeldung, Stornogebühren und Programmablauf gibt es unter

**www.vbba.de**  
oder telefonisch  
unter der Nummer:  
(0911) 4800 662.

**Sprechen Sie uns gern an!**

*Auch die dbb akademie bietet  
Seminare zur Weiterbildung für  
Personalräte, zur politischen Bildung  
sowie zu Managementtechniken an.*

*Weitere Informationen dazu finden  
Sie unter: **www.dbbakademie.de**  
Einzelfallförderung über  
Voucher möglich.*

# BEITRITTSERKLÄRUNG



Bitte das ausgefüllte Formular bei Ihrer regionalen vbba-Gruppe abgeben oder an folgende Adresse senden: vbba, Heideloffstr.21, 90478 Nürnberg

Ich erkläre hiermit ab 

01.		20
-----	--	----

 meinen Beitritt in die Fachgewerkschaft vbba – Gewerkschaft Arbeit und Soziales im dbb beamtenbund und tarifunion.

Herr  Frau Name \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_ geboren am \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer: \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort: \_\_\_\_\_

Telefonnummer / Handynummer: \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_

Bundesland: \_\_\_\_\_

Jetzige oder letzte Dienststelle: \_\_\_\_\_

Mitglied in einer anderen Gewerkschaft  nein  ja, welcher \_\_\_\_\_

Beamter/in  Arbeitnehmer/in (auch ISB) in TE /EG \_\_\_\_\_ TV-Ba /TVÖD

Teilzeit <25 Std./Woche  Ruhestandsbeamter/in  Rentner/in  Hinterbliebene/r

Nachwuchskraft ab \_\_\_\_\_ als  Auszubildende/r  Student/in

## Datenschutzhinweise

Ich erkläre meine Einwilligung gemäß § 4 a Abs. 1 und 3 BDSG, dass meine mein Beschäftigungs- und Mitgliedschaftsverhältnis betreffenden Daten, deren Änderungen und Ergänzungen, im Rahmen der Zweckbestimmung meiner Gewerkschaftsmitgliedschaft und der Wahrnehmung gewerkschaftspolitischer Aufgaben elektronisch verarbeitet und genutzt werden. Ergänzend gelten die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der jeweils gültigen Fassung.

Mit meiner Unterschrift nehme ich die Datenschutzhinweise zur Kenntnis und akzeptiere diese.

**WICHTIG: Bitte legen Sie der Beitrittserklärung stets die Einzugsermächtigung bei.**

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Wie wurden Sie auf uns aufmerksam?

Empfehlung von \_\_\_\_\_  Sonstiges \_\_\_\_\_



**Gewerkschaft Arbeit und Soziales**  
im dbb beamtenbund und tarifunion

vbba  
Gewerkschaft Arbeit und Soziales  
Heideloffstr. 21  
90478 Nürnberg

## BUNDESLEITUNG

Bundesgeschäftsstelle  
Heideloffstr. 21, 90478 Nürnberg

Telefon: 0911 4800 - 662  
Telefax: 0911 4800 - 663

E-Mail: info@vbba.de

## Einzugsermächtigung

Um per SEPA-Verfahren Lastschriften einziehen zu können, ist es notwendig, dass folgendes Mandat von Ihnen ausgefüllt, unterschrieben und zurückgesendet wird.

Ich ermächtige die vbba - Gewerkschaft Arbeit und Soziales (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE45ZZZ00001212144), Beitragszahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der vbba - Gewerkschaft und Soziales von meinem Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

### Monatsbeitrag:

Arbeitnehmer/in TE VIII-TE V / EG 5 - EG 9a: **10,50€**

TE IV-TE III / EG 9b – EG 12: **13 €**

ab TE II / ab EG 13: 15€ Beamter/in / Rentner/in: **9€**

Nachwuchskräfte / Hinterbliebene/r: **3€**

Ermäßigter Beitrag (TZ<25Std/Woche, Elternzeit, Bezug von ALG I/ALG II): **6€**

Zahlung  Vierteljährlich  Halbjährlich  Jährlich ab \_\_\_\_\_

Vorname und Name (Kontoinhaber) \_\_\_\_\_

Straße und Hausnummer \_\_\_\_\_

Postleitzahl und Ort \_\_\_\_\_

IBAN \_\_\_\_\_ BIC \_\_\_\_\_

Datum und Ort \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

**Bundesgeschäftsstelle**  
vbba - **Gewerkschaft Arbeit und Soziales**  
Heideloffstr. 21  
90478 Nürnberg

**Bankverbindung**  
Sparkasse Erlangen  
IBAN: DE14 7635 0000 0060 0755 32  
BIC: BYLADEM1ERH

Hypovereinsbank Nürnberg  
IBAN: DE36 760 200 70 013 432 848  
BIC: HYVEDEMM460

**Geschäftszeiten**  
Mo 09:00 - 15:00 Uhr  
Di 09:00 - 15:00 Uhr  
Mi 09:00 - 13:00 Uhr  
Do 09:00 - 15:00 Uhr  
Fr 09:00 - 13:00 Uhr



## Ihre Ansprechpartner/innen in der vbba:

### Baden-Württemberg

Christian Löschner  
Kernerstr. 2  
78652 Deißlingen  
Tel.: 07420 4059805  
Fax: 07420 4059807  
www.vbba-bw.de  
info@vbba-bw.de

### Bayern

Petra Zang  
Lohmühlstr. 66  
63741 Aschaffenburg  
Tel.: 0157 39383901  
www.vbba-bayern.de  
info@vbba-bayern.de

### Berlin-Brandenburg

c/o Manfred Feit  
Postfach 040201  
10061 Berlin  
Tel.: 0179 4962296  
www.vbba-bb.de  
Landesgruppe@vbba-bb.de

### Hessen

Cosima Eberius  
cosima.eberius@jobcenter-ge.de  
Landesgeschäftsstelle  
Axel Lehmann  
Fischteich 13  
35043 Marburg  
Tel.: 06421 972223  
Tel.: 0176 64209013  
www.vbba-hessen.de  
hessen@vbba.de

### NSB

Silke Babiel  
c/o Agentur für Arbeit  
Magdeburger Tor 18  
38350 Helmstedt  
Tel.: 05351 522328  
www.vbba-nsb.de  
info@vbba-nsb.de  
nsb@vbba.de

### Nordrhein-Westfalen

Helga Duhme-Lübke  
Landesgeschäftsstelle  
Am Kalkofen 2  
51515 Kürten  
www.vbba-nrw.de  
info@vbba-nrw.de

### Nord

Agnes Ranke  
Birkenweg 23  
24107 Kiel  
Tel.: 0151 58800039  
www.vbba-nord.de  
ranke-vbba-nord@web.de  
nord@vbba.de

### RPS

Franz-Josef Barzen  
Keltenweg 9  
54669 Bollendorf  
kontakt@vbba-rps.de

### Sachsen

Landesgeschäftsstelle  
Sven Gewand  
Parkstraße 2  
08132 Mülsen  
Tel.: 037601-20951  
sven.gewand@vbba-sachsen.de

### Sachsen-Anhalt- Thüringen

Steffen Grabe  
Spitalstraße 12  
98639 Walldorf  
Tel.: 0151 68138336  
Fax: 03212/1184340  
www.vbba-sat.de  
vorstand@vbba-sat.de

### Zentrale-Services

Heiko Lemke  
IT-Systemhaus  
Regensburger Straße 104  
90478 Nürnberg  
Homepage  
zs@vbba.de  
heiko.lemke@nefkom.net

Scheuen Sie sich nicht, uns zu kontaktieren. Wir freuen uns immer über Interesse und Nachfragen, neue Mitglieder oder konstruktives Feedback zu unserer geleisteten Arbeit. Gern auch Anregungen zu diesem Magazin.

Die neue Ausgabe erscheint im

**Juni 2019**

Beiträge erbitten wir bis zum Redaktionsschluss am  
**22. Mai 2019** an die Mailadresse [redaktion@vbba.de](mailto:redaktion@vbba.de)

 **vbba**  
Gewerkschaft Arbeit und Soziales

### Hinweise zum Einsenden von Artikeln für das vbba Magazin:


Artikel bitte in Word, Bilder als .jpg-Datei, Bilder bitte mit dazugehöriger Bildunterschrift,  
Bilder bitte unter Nennung des Inhabenden der Bildrechte

**IMPRESSUM:** vbba Magazin – Gewerkschaft Arbeit und Soziales · **Herausgeber und Anzeigenwerbung:** vbba – Gewerkschaft Arbeit und Soziales · **vbba-Bundesgeschäftsstelle:** Heideloffstraße 21, 90478 Nürnberg, Tel. 09 11 / 48 00 662, Fax 09 11 / 48 00 663, **e-mail:** [info@vbba.de](mailto:info@vbba.de), **Internet:** [www.vbba.de](http://www.vbba.de) V.i.S.d.P.: Waldemar Dombrowski (Bundesvorsitzender), Redakteurin: Constanze Gläser. – Nachdruck von Beiträgen nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers. Für die Richtigkeit der mit einer Quellenangabe (ohne vbba und dbb) oder mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Beiträge wird weder eine Gewähr übernommen noch entsprechen sie in jedem Fall der Meinung der vbba. Das Verbandsorgan erscheint zweimonatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. **Druck und Layout:** Klartext GmbH · Anke Steines/Nancy Ritter (Layout) · Am Güterverkehrszentrum 2 · 37073 Göttingen · Tel. 0551 499 70 - 0 · Fax: 0551 499 70 - 99 · [www.kopie.de](http://www.kopie.de)

vbba - Bundesgeschäftsstelle - Heidloffstraße 21 - 90478 Nürnberg  
ZKZ 21351, PVSt, Deutsche Post 

**vbba**  
Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Start Das sind wir Service Mitgliedschaft Archiv

Ihre Gewerkschaft 

Rechtzeitig vor Ostern!  
**Zweite Stufe der Gehalts- und Besoldungserhöhung**  
18.02.2019

In der 2018 stattgefundenen Einkommensrunde mit der BA haben wir gemeinsam mit dem dbb-beamtenbund und tarifunion eine zweite lineare Erhöhung der Festgehälter und Funktionsstufen für Arbeitnehmer:innen in Höhe von 3,09 Prozent zum 01.04.2019 erreicht.

**Einkommertabellen**

Seminare  
08.03.2019

März-Ausgabe  
**Informationen der HPR-Fraktion**

Themen der März-Sitzung waren u.a. die Weiterentwicklung der Online-Angebote der Familienkasse, das Fachliche Berechtigungskonzept der Auswertungsplattform BISS und die Aktualisierung des betrieblichen Ausbildungsplanes für den Ausbildungsberuf Fachinformatiker:in.

**Mitgliedschaft**  
Gute Gründe für eine Mitgliedschaft in der vbba

[www.vbba.de](http://www.vbba.de)